



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

26.04.1939 (Nr. 114)

Er scheint 7mal wöchentlich  
Monatsbezug 2,20 einchl. Ju-  
belgebühren. Preis pro monatl.  
2,20 (einschl. 45,00 für Be-  
stimmungsgebühr) zuzügl. 42 Pf. Be-  
stellsgeb. Bezugspreis ist im voraus  
jährlich. Postfach: Hamburg 17272.  
Eine Behinderung der Lieferung  
bedeutet keinen Anspruch auf  
Rückzahlung des Bezugspreises.  
Verlag: N.G.-Cauerlag Ver-  
lags-GmbH, Bremen, Geeren 6-8.  
Fernspr.: 541 21, Nachtr. u. Sonnt.  
541 15. Druck: Verlag: werkl.  
12-13 Uhr; Gürtelring-Druck-  
erei und Verlags 1212-1312 Uhr.

# Bremer Zeitung



**Parteiamtliche Tageszeitung**  
Das Amtsblatt des Regierenden Bürgermeisters der freien Hansestadt Bremen

**der Nationalsozialisten Bremens**  
Amtliches Verkündungsblatt des Reichsstatthalters in Oldenburg und Bremen

**Anzeigen - Grundpreise:**  
Die 22-mm-Zeile im Angebots-  
teil 13 Pf. die 78-mm-Zeile im Text-  
teil 75 Pf. Ermäßigte Grundpreise  
(für kleine Familienanzeigen u. a.)  
sowie sonstige Bedingungen Preis-  
liste 7 (Anschlußblätter Gl. für An-  
zeigen durch den Fernsprecher keine  
Gehälter. Annahmefrist 16 Uhr.  
Geschäftsstellen: In Bremen:  
Im Geeren 6-8, Fern-  
sprecher Nr. 541 21. Nachtr. u.  
Sonntags: Fernsprecher  
Nr. 541 15; Oberstraße  
Nr. 86, Fernsprecher Nr. 541 21.  
In Sylte: Mühlendamm Nr. 2.

Nr. 114 / 9. Jahrgang

Mittwoch, 26. April 1939

Einzelpreis 15 Rpf.

## Der Führer spricht am Freitag um 12 Uhr

### Deutschlands Antwort an Roosevelt!

Gemeinschaftsempfänge in den Betrieben — Ladengeschäfte geschlossen

Berlin, 26. April.

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, gibt im Einvernehmen mit dem Reichswirtschaftsminister und dem Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung folgendes bekannt:

Der Führer antwortet Roosevelt!

Am 28. April 1939, mittags 12 Uhr, spricht der Führer vor den Abgeordneten des Großdeutschen Reichstages und damit zum deutschen Volk und zur Welt. Alle Deutschen werden Zeugen der Rede des Führers am Lautsprecher sein.

Gemeinschaftsempfänge in den Betrieben in der Zeit von 12 Uhr bis 13.30 Uhr werden Betriebsführer und Geiselnahme beim Empfang der Führereden vereinen. Um allen schaffenden deutschen Volksgenossen die Möglichkeit zu geben, die Führereden zu hören, werden die Ladengeschäfte während dieser Zeit geschlossen.

Die deutsche Jugend hört die Führereden im Rahmen einer Schulveran- staltung. Wer im Betrieb, zu Hause oder beim Nachbarn nicht die Möglichkeit hat, die Rede des Führers zu hören, dem wird in Sälen, Cafés, Kinos und Volkshäusern dazu Gelegenheit gegeben. Die Haus- und Kreispropagandaleitungen der NSDAP haben hierfür alle Vorbereitungen getroffen.

### 2. Sitzung des Großdeutschen Reichstages

Soeben ist die vom Reichstagspräsidenten General- feldmarschall Göring unter Leitung des Reichstags- präsidenten am 28. April vorgelegt worden. Die Sitzung findet im Sitzungssaal des Reichstags- gebäudes um 12 Uhr mittags statt. Einziger Gegenstand der Tagesordnung ist die Entgegennahme einer Er- klärung des Reichstages.

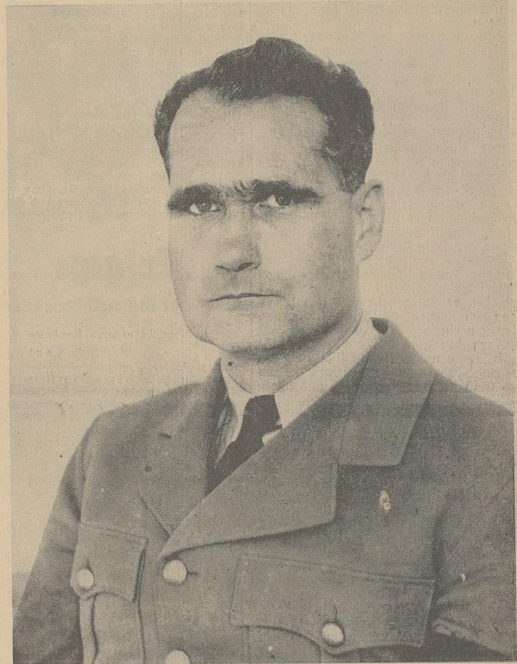
Es handelt sich bei dieser Reichstagsitzung, deren Ab- schluss wiederum in der ganzen Welt mit höchster po- litischer Spannung erwartet wird, um die zweite Zusammenkunft des ersten Großdeutschen Reichstages. Seit der historischen ersten Sitzung am 30. Januar 1939 haben sich wiederum gewaltige Ereignisse vollzogen, haben weltgeschichtliche Taten des Füh- rers Großdeutschland und Europa erneut ein anderes Gesicht gegeben.

Seit der letzten Sitzung sind in der Zusammenkunft des Reichstages wiederum einige Änderungen durch den Führer erfolgt. Es sind gestorben: die Abgeordneten König, Klausner, Ullrich, Gerhard Wagner und Anger-Hell. Soweit bisher die Ermennungen möglich sind, treten für die Verstorbenen neu in den Reichstag ein: SA- Oberführer Landwirt von Obermy-Bümburg, SA-Ober- führer Regierungsrat Dr. Behrens, Berlin-Charlotten- burg, SA-Brigadeführer Reichsdirektor für Ange- wesenheiten und der Stellvertreter des Reichstags- leiters, Dr. Klone.

Das äußere Gesicht des vorläufigen Tagungsgebäudes des Reichstages, der Krolloper, wird wiederum eine würdige Ausbesserung erfahren für die Bemühung des Reichstagesleiters.

### Rudolf Heß vollendet sein 45. Lebensjahr

Ein Vorbild nationalsozialistischer Pflichterfüllung



(Presse-Hoffmann.)

J. B. D. Bremen, 26. April.

Rudolf Heß, der Stellvertreter des Führers, vollendet heute sein 45. Lebensjahr. Es mag nicht sein Zufall sein, davon in der Öffentlichkeit viel zu reden, denn die jedem deutschen Volksgenossen, vor allem jedem Parteigenossen, bestens be- kannte Selbstdarstellung seines Denkens paart sich mit jener erlen Bescheidenheit seines Wesens, die genau in umgekehrtem Verhältnis steht zur Bedeutung seiner Person und zur Vielzahl seiner ganz hervorragenden Verdienste im Kampfe um Deutschland und um die Bewegung an der Seite des Führers.

Die zahllosen Verdienste des Stellvertreters des Führers democh einmal in das Blickfeld der Öffentlichkeit zu rücken, die Bedeutung des Mannes zu würdigen, der vor nunmehr bald zwei Jahrzehnten in kehrlicher Sicherheit (bei Teil- nahme eines durch einen Auslandsdeutschen in Spanien veranlaßten Wettbewerbs) den Retter

Deutschlands der Welt genau so beschrieb, wie sie ihn heute in Adolf Hitler sieht: dieses Mannes, der seit 20 Jahren in unerschütterlichem Glauben und bedingungsloser Treue immer in nordlicher Front allen Nationalsozialisten ein Vorbild im Denken und Kampfen gewesen ist, an seinem 45. Geburts- tage zu gedenken, ist schließlich zur Herzensache der deutschen Presse geworden, die nicht zuletzt auch Rudolf Heß gar manches zu verdanken hat.

Immer ist Rudolf Heß mit dem vollen Einsatz seiner Person für Deutschland eingetreten. Stand er doch auch als Freiwilliger, ein echter Frontkämpfer, viereinhalf Jahre unermüdet im Kriege und verlor im Felde für Deutschland sein Blut. Hier geschah es, daß er als Stützpunktführer in den Balkanparten einen Lungenleiden erlief. Später im Jahre 1919 wurde er noch einmal ver-

### Außenminister Markowitsch in Berlin

Begrüßung durch v. Ribbentrop — Jahreiche Begleitung — Im Zeichen der Konsolidierung der außenpolitischen Lage Jugoslawiens

Berlin, 26. April.

Am Dienstagmorgen traf der königlich jugo- slawische Außenminister Dr. Alexandre Cincar- Markowitsch, einer Einladung des Reichsministers des Auswärtigen, von Ribbentrop, folgend, in Begleitung des belgischen Gesandten in Zagreb, von Geeren, mit dem jugoslawischen Botschafter auf dem Flughafen Tempelhof in Berlin ein, wo sich Reichsaußenminister von Ribbentrop zur Be- grüßung des jugoslawischen Gastes eingefunden hatte.

Bei dem Empfang waren von deutscher Seite ferner amtierend Staatsminister v. Weizsäcker, der Chef des Protokolls, Gesandter v. Doering, der Chef- konsularische Seite der jugoslawischen Gesandte in Berlin, Dr. Andreic, Generalleutnant Janovic sowie die Herren der jugoslawischen Gesandtschaft. Ferner war der italienische Botschafter Attolico erschienen. Nach dem Abschieden der Front einer höchst- hundertjährigen geleitete der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop Außenminister Cincar- Markowitsch im Kraftwagen zum Hotel Adlon, wo der jugoslawische Gast während seines Berliner Aufen- haltes wohnt.

In Begleitung von Cincar-Markowitsch befinden sich der kabinetschef Schelichowitsch, die Ge- sandtschaften Djordjevic und Gavriloic sowie der Pressechef des jugoslawischen Außenministers Zoranovic.

#### Deutsch-jugoslawische Aussprache

Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribben- trop empfing am Dienstagabend um 18.30 Uhr den jugoslawischen Außenminister in Berlin wei- sende königlich jugoslawische Außenminister Dr. Cincar-Markowitsch in einer längeren Aussprache über die Unternehmung war in einem freundschaftlichen Geiste geführt und ergab eine weitgehende Übereinstimmung der Auffassungen über die beide Länder berührenden Fragen.

#### Festigung und Vertiefung der bestehenden Freundschaft

Am Dienstagabend war der königlich-jugoslawische Außenminister Dr. Cincar-Markowitsch Gast des Reichs- ministers des Auswärtigen von Ribbentrop bei einem Abendessen im Hotel Esplanade, an dem von jugosla- wischer Seite neben den Herren der Begleitung des jugoslawischen Außenministers der Gesandte in Berlin, Dr. Andreic, mit den Mitgliedern der jugoslawischen Ge- sandtschaft und der Kommandant der Luftstreitkräfte, Generalleutnant Janovic, teilnahmen. Von deutscher Seite waren namhafte Vertreter von Staat, Partei und Wehrmacht anwesend.

Reichsaußenminister von Ribbentrop begrüßte in einer kurzen Ansprache den jugoslawischen Gast, der nun zum ersten Male in seiner Eigenschaft als stellvertretender Minister des Auswärtigen des Reiches wolle. Er würdigte die Zeit, in der Cincar-Markowitsch sich als Gesandter in Berlin für die Festigung und Vertiefung der deutsch-jugoslawischen Freundschaft ein- gesetzt habe und gab der Überzeugung Ausdruck, daß die offene Aussprache, zu der sich nunmehr Gelegenheit ergabe, dazu beitragen werde, die wechselseitigen Bezie- hungen zwischen Deutschland und Jugoslawien auf politischem, wirtschaftlichem und kulturellem Gebiete in vertrauensvoller Zusammenarbeit weiter auszubauen. Diese Zusammenarbeit, die durch die neuorganisierte Nachbarschaft glücklicherweise unterstüzt werde, sei die beste Gewähr für eine weitere fruchtbare Gestaltung des freundschaftlichen Verhältnisses zwischen beiden Ländern. Der jugoslawische Außenminister Dr. Cincar-Marko- witsch erwiderte:

Herr Reichsminister, erlauben Sie mir, meinen auf- richtigsten Dank auszusprechen für den herzlichen Em- pfang und für die lebenswichtigen Worte, die Sieer- zeigten bei dieser Gelegenheit zum Ausdruck brachten, welche für mich sowohl eine seltene Genugtuung als auch eine große Ehre ist.

(Fortsetzung auf Seite 2)

### Regierungsumbildung in Belgrad?

Aufnahme von Kroaten ins Kabinett — Ministerpräsident Zwetkowitz bleibt Verhandlungen mit Prinzregent Paul

(Drahtbericht unseres Belgrader Vertreters)

h. k. Belgrad, 26. April.

Wie in politischen Kreisen Belgrads verlautet, sind die Ausgleichsverhandlungen mit den Kroaten nunmehr soweit fortgeschritten, daß die politischen Maßnahmen zur Lösung der serbisch-kroatischen Frage, die in großen Zügen vereinbart sind und mit deren Beendigung für Freitag oder Samstag gerechnet wird, eingeleitet werden können. Im Vordergrund steht hierbei die Teil- nahme der Kroaten an der Regierung.

Am Dienstag sind deshalb durch den Prinzregenten Paul Verhandlungen zu einer Regierungsum- bildung aufgenommen worden. Die Umbildung des Kabinetts ist in der Richtung vorgezogen, daß die serbische Regierungsmehrheit sowie die kroatische Bauern- partei Zwetkowitzs die Grundlagen für die Zusammen- stellung des neuen Kabinetts bilden sollen, dessen Leitung erneut dem gegenwärtigen Ministerpräsidenten Zwetkowitz anvertraut werden soll. Gemäß der rein innerpolitischen Bedeutung der serbisch-kroatischen Frage werden von der Regierungsumbildung natur-

gemäß nur diejenigen Ressorts erfasst werden, die sich auf das innerpolitische Leben des Landes beziehen. Sämtliche die Außenpolitik des Landes berührenden Ämter werden, wie in Belgrad betont wird, in feiner Weise durch die Regierungsumbildung be- rührt werden. Soweit Ministerien den Kroaten überlassen werden, steht zur Zeit noch nicht fest.

Wie verlautet, sind auch Verhandlungen darüber im Gange, die Slowenen in stärkerem Maße als bis- her zur Teilnahme an den Regierungsgeschäften heranzuziehen. Man rechnet damit, daß die Frage der Regierungsumbildung in der dem serbisch-kroatischen Ausgleich entsprechenden Sinne eine rasche Klä- rung erfahren wird und das neue Kabinett noch im Laufe dieser Woche zusammengestellt werden kann.

Die Belgrader Presse widmet der bevorstehenden Lösung des kroatischen Problems sehr optimistische Kommentare und betont, daß damit eine Kardinal- frage der jugoslawischen Innenpolitik ausgemerzt und das gesamtstaatliche Leben eine wesentliche Stärkung erfahren werde.

### Unser Tagesspiegel

(Die heutige Ausgabe umfaßt 14 Seiten)

Der jugoslawische Außenminister Markowitsch traf gestern in Berlin ein.

Der französische Botschafter in Berlin kehrt heute in die Reichshauptstadt zurück.

Der britische Schatzkanzler verhandelt gemaltige Steuererhöhungen und neue Anteile. Es besteht die Absicht, die Registrierpflicht und die nationale Dienstpflicht einzuführen.

Der jugoslawische Prinzregent Paul hat zwecks Aufnahme von Kroaten ins Kabinett Verhand- lungen zu einer Regierungsumbildung ange- nommen.

Rudolf Heß vollendet heute sein 45. Lebensjahr. Jede sportliche Betätigung der deutschen Sportmann- schaften auf französischem Boden ist auf Befehl des Reichspräsidenten bis auf weiteres eingestellt worden.

Der Leiter der Wirtschaftskommission der NSDAP, Bernhard Röhrer, ist gestorben.

Im Bereich des Hannes Bremen (75) wurde eine fünfjährige Arbeitsgemeinschaft angegliedert. Oberst Querner wurde zum Generalmajor der Dr- bungsabteilung in Bremen ernannt. Das Reichsamt für den Handel hat zwei Bootsländersfällen in Rumänien ums Leben.

mündel (am Wein) als er bei der Befreiung...

Bestes deutsches Erbgut vereint sich in der Person des Stellvertreters des Führers...

Ein hervorragendes Beispiel nationalsozialistischer Pflichterfüllung...

Hundert- und tausendfach bewirkt es Krämpfe der Bewegung und getreuer Berater der Partei...

Als Stellvertreter des Führers hat Rudolf Hess nicht nur miterlebt...

„Haltet euch wie Sittler!“ ist des Stellvertreters des Führers eindringliche Mahnung...

„Noblet Ray“ nach Teneriffa unterwegs. Am Dienstagmittag verließ das Schiff „Robert von“ Hamburg mit Kurs auf Teneriffa.

Autoritäre Staatsführung Boliviens. Wie aus La Paz gemeldet wird...

Frankreichs Vizepräsident wieder in Berlin

heute Rückkehr nach Paris - Dazwischen Enttäuschung über Rumänien - Türkei erhält den Sandsthai

Paris will die äußersten Mittel in Anwendung bringen, um England zur Einführung der allgemeinen Wehrpflicht...

Vizepräsident Bonnet hatte am Montag spät abends noch einige Unterredungen...

Ministerpräsident Daladier empfing am Dienstagvormittag Luftattaché G. U. C. H. A. M. B. R. sowie den französischen Handelsminister...

Registerpflicht und Dienstpflicht?

Sonderfassung des britischen Kabinetts - Eine leere Drohung

(Drahtbericht unseres Londoner Vertreters) London, 26. April

Das britische Kabinet trat am Dienstagabend zu einer Sonderberufung im Parlamentsgebäude zusammen...

Die nationale Dienstpflicht soll vor allem dazu dienen, die erforderlichen Mannschaften für den Luftkrieg...

Zu der Sitzung des englischen Kabinetts am Dienstagmorgen meldet Press Association...

Das Kabinet darin die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht für Männer im Alter von 18 bis 21 Jahren...

Der Herr wird sich in den nächsten Monaten in England nicht viel ändern...

Der Widerstand der Arbeiterpartei und der Gewerkschaften soll nicht nur durch besondere Aufzeichnungen...

England möchte bluffen

Die überhöfliche Rhetorik des britischen Vizekonsuls in Berlin nach Berlin hat in diesem Zusammenhang...

Damals hätte es also doch den Anschein, als ob Deutschland durch die Drohung mit der englischen Dienstpflicht unter Druck gesetzt werden soll...

„Erfolge“ der britischen Politik

Gewaltige Steuererhöhungen und neue Anleihen - 15,6 Mrd. RM Staatshaushalt

(Drahtbericht unseres Londoner Vertreters) London, 26. April

Unter größter Spannung verhandelte gestern Schatzkanzler Sir John Simon im Unterhaus den neuen Haushaltsentwurf für das laufende Jahr...

Die Hausfrau wird durch eine neue Zigarettensteuer betroffen, während die Automobilisten mit einer hohen Malsteuer überhäuft werden sind...

Schatzkanzler Simon gab den Gesamthaushalt mit etwa 15,6 Milliarden in Reichsmark an...

Das diesjährige Budget werde in erster Linie von den Verteidigungsausgaben beherrscht...

Die Abreise des französischen Vizekonsuls Coloumbre nach Berlin ist Dienstagabend erfolgt...

Der „Times“ beantwortet in einer Uebersicht über die kommenden Verhandlungen die Frage...

taut. Simon hat sich sogar genötigt, anzukündigen, daß höchstwahrscheinlich im laufenden Jahre sich die eine...

Die englische Zeitung „Sunday Chronicle“ bringt eine Meldung aus Berlin, wonach aus einer von deutschen Truppen belegten Stadt...

Wieder eine schmutzige Gräueltat

Berlin, 26. April

Die englische Zeitung „Sunday Chronicle“ bringt eine Meldung aus Berlin, wonach aus einer von deutschen Truppen belegten Stadt...

1250-Geheimrat aus Italien ausgewiesen. Nachdem vor Monaten der römische Vertreter der „Abisaga Daily News“...

Entspannung führen könnte, für den jetzigen Zeitpunkt verneint. Die Verhandlungen mit Sowjetland...

Die englisch-rumänischen Verhandlungen sind, wie in Berlin zu hören ist, in einem günstigen Stadium...

Die englisch-rumänischen Verhandlungen sind, wie in Berlin zu hören ist, in einem günstigen Stadium...

Die englisch-rumänischen Verhandlungen sind, wie in Berlin zu hören ist, in einem günstigen Stadium...

Deutschland grüßt Cincar-Machowitsch

(Drahtbericht unseres Berliner Schriftleiters) Berlin, 26. April

Mit der Reichshauptstadt begrüßt das deutsche Volk in den jugoslawischen Jugenminister, der zu einem Informationsbesuch auf Einladung des Reichsaussenministers in Berlin war...

Der neue Leiter der jugoslawischen Außenpolitik hatte eine diplomatische Laufbahn hinter sich...

Im Dezember 1935 wurde Cincar-Machowitsch auf die Aufgabe juteil von Berlin aus die Freundschaft zwischen dem Reich und Jugoslawien...

Der jetzige Besuch in der Reichshauptstadt, der den von betont freundschaftlichem Geist getragenen Gesprächen Machowitschs mit Graf Ciano in Benedict folgt...

Außenminister Machowitsch in Berlin

(Fortsetzung von Seite 1) Berlin, 26. April

„Ich erinnere mich immer sehr gerne an unser Zusammenarbeiten (wie des Entgegenkommens und Verständnisses, welches Sie mir während meiner Mission in Berlin bewiesen)...

Der herliche Empfang, der mir von dem Moment an, wo ich den Boden Deutschlands betrat...

In politischen Kreisen Berlins wird man der Tatsache, daß Außenminister Dr. Cincar-Machowitsch mit einer so zahlreichen Begleitung...

Genuß liegt nicht im vielen, sondern im „guten“ Rauchen

ATIKAH

schonellen Verbindung zwischen der jugoslawischen und der deutschen Hauptstadt...

Druck und Verlag „Bremer Zeitung“ NS-Gewerliche Weser- und Ems-Verlagsgesellschaft...

Gafencus Besprechungen abgeschlossen

(Drahtbericht unseres Londoner Vertreters)
l. b. London, 26. April.
Die Besprechungen des rumänischen Außenministers im Foreign Office sind am Dienstagnachmittag abgeschlossen worden.

Regierungserklärung in Belgien

Brüssel, 26. April.
Das neue belgische Kabinett hat sich heute abend im Parlament vor Ministerpräsident Pierlot verlesen.

Polens schlechtes Gewissen

(Drahtbericht unseres Warschauer Vertreters)
ib. Warschau, 26. April.
Die bevorstehende Führerrede ist für die Aufmerksamkeit des Hauptquartiers der polnischen Streitkräfte von besonderer Bedeutung.

Ehrung durch den Führer

Generaloberst von Rundstedt - Chef des 39. Nr. 18
Bielefeld, 26. April.
Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat Generaloberst v. Rundstedt zum Chef des 39. Nr. 18 ernannt.

Der Führer hat auf Vorschlag des Reichsministers des Innern Dr. Frick dem Reichsminister des Innern Dr. Frick zum Reichsminister des Innern ernannt.

Homann-Gasherde

das deutsche Spitzen-Fabrikat
zu bekannten, leichten Nord-Struckmann
Zählungsbedingungen str. 7-9

Bernhard Köhler gestorben

Ein alter Mithämpfer des Führers

Berlin, 26. April.

In der Nacht zum Dienstag ist, wie die NSZ meldet, der Leiter der Kommission für Wirtschaftspolitik Dr. Bernhard Köhler nach langer, schwerer Krankheit im 56. Lebensjahre verstorben.

Es ist eine der größten, zugleich aber auch schwersten und zunächst unüberwindlichen Aufgaben, ohne Rücksicht auf Meinungsverschiedenheiten die Tagesmeinungen für die Nation lebensdienliche und unerlässliche Grundzüge zu vertreten, obwohl sie den Tagesmeinungen zu widersprechen scheinen.

Als Bernhard Köhler in den Jahren 1933/34, nachdem er die Leitung der Kommission für Wirtschaftspolitik im Jahr 1933 übernommen hatte, das Recht auf Arbeit begründete und unermüdlich proklamierte, in einer Zeit, in der ja noch Millionen Arbeitslose die Straßen bedeckten, lösten er vielen Menschen ein Krampfgefühl.

Einkreidung östlich selbst auf

Italienische Zwischenbilanz vor der Führerrede

Dr. v. L. Rom, 26. April.
In Erwartung der Führerrede ist in Rom mit der Abrechnung des Duce an seinen Landsitz Rocca della Caminata eine Art politische Bilanz eingetreten.

Innerhalb dieser negativen Bilanz der empfindlichsten Wertungen und der unpopulärsten Einzelheiten der Entschuldigungen und der allgemeinen Gegengeneration der Lage nimmt man die Rückkehr des englischen und des französischen Botschafters nach Berlin zur Kenntnis.

Ausbau des deutschen Rundfunk-Nachrichtendienstes

Berlin, 26. April.
Der deutsche Rundfunk-Nachrichtendienst in fremden Sprachen wird ständig weiter ausgebaut.

Göring zeichnet Milch, Udet, Messerschmitt und Todt aus

Berlin, 26. April
Generalfeldmarschall Göring hat als Schirmherr der Alldeutschen-Gesellschaft zur Luftfahrtförderung den Staatssekretär der Luftfahrt und Generalinspektor der Luftwaffe, Generaloberst Milch zum Ehrenpräsidenten der Alldeutschen-Gesellschaft und den Generalflugzeugmeister, Generalleutnant Udet zum Präsidenten der Gesellschaft ernannt.

Nachdem der Generalinspektor in das Ministerium, die Luftfahrtforschung und die Luftfahrtindustrie übertragen wurden, die Einreise in das Ministerium unterliegt daher nicht mehr den bisherigen Beschränkungen.

Rund um die Welt

11 Tote bei zwei Bootsunglücksfällen

Buena Vista, 26. April.
Auf der Donau bei Roma ereigneten sich zwei schwere Unglücksfälle. Ein Boot mit 18 Personen kenterte bei hohem Wellengang.

Nur im Staate Roosevelt möglich

Washington, 26. April.
Amerika erlebt wieder einmal einen intensiven Besiedlungsboom, der für die jüdischen Gemeinwesen ebenfalls bedeutsam ist wie für die ungarischen.

Schaupielern um 800.000 Fr. „erleichtert“

Za. Danzig, 26. April.
Der Danziger Kriminalpolizei ist es gelungen, in Doppeltrakt ein französisches Spielbanklokal zu beschlagnahmen.

Zwölf kilo Gold verschwiegen

rd. Wien, 26. April.
Der Gähräcker Jude Bernhard Steinhilber ist jetzt in Wien wegen Verheimlichung von 12.000 Schweizer Franken, 2000 Dollar und 216 Kilogramm ungarischen Goldes zu 20 Jahren Gefängnis und 40.000 Schilling Geldstrafe verurteilt.

Rechter Appell an Roosevelt

Washington, 26. April.
Roosevelt erhielt aus Rom von dem Präsidenten des Alldeutschen Verbandes zum Schah der Rechte der Juden folgende Telegramme.

Jum Wohle Spaniens

Barcelo, 26. April.
Die spanische Presse bringt an herorragender Stelle eine Rede des Militärgouverneurs von Barcelona, General Mirera Arenas, der die große Bedeutung der gemeinsamen Welt der Generalen anleitet.

Finlands Kultusminister bei Ribbentrop

Berlin, 26. April.
Der Reichsaussenminister empfing am Dienstagvormittag Kultusminister Hannula.

Die Seiden-herkunft verleiht den Wädeln die Würde. Erfolgreiche Männer haben ihr Leben versichert!

# Niederdeutsche Rundschaue

## Regimentstag der Oldenburgischen 19. Dragoonen

Am 6./7. Mai in Oldenburg

Vor 90 Jahren, am 26. April 1849, wurde durch Erlass des Großherzogs von Oldenburg das Großherzoglich-Oldenburgische Reiter-Regiment aufgestellt. Im Jahre 1867 wurde dieses Regiment als Oldenburgisches Dragoner-Regiment 19 in die preussische Armee eingereiht.

Das Reiter-Regiment erhielt im Mainfeldzuge 1866 seine Feuerkraft. Das Oldenburgische Dragoner-Regiment 19 nahm im Kriege 1870/71 teilnehmenden Anteil an der blutigen Reiterkämpfe von Mars-la-Tour. Im Weltkrieg hat es im frühen Bewegungstrief in West und Ost und im letzten Stellungskampf neue Vorzeichen im seine Standarte gewonnen. Wie so viele Regimenten ist es dann nach dem Kriege ein Opfer des Versaillescher Madweters geworden. Aber der alte Geist ist in den Reihen der ehem. 19. Dragoonen lebendig geblieben. Das wird der Regimentstag in Oldenburg erwiesen. Sein alter 19. Dragoonen wird an diesen Tagen zu Hause bleiben wollen. Durch tatkräftige Mitwirkung des Traditionsstapels, Nr. 16, namentlich der 13. und 14. Kompanie, die die Lieberkettungen des alten rühmlichen Dragoner-Regiments weiterführen, ist ein glanzvoller Verlauf der Wiedereröffnungsfeier gesichert.

Von allen im Umkreis von 75 Kilometer um Oldenburg gelegenen Bahnhöfen werden zum Bestand dieser Feiertage Sonntagstage ausgeben. Die große Zahl der bei jetzt eingelangten Anmeldungen zeigt erkennen, daß die Beteiligung an diesem noch größer sein wird als an den vorangegangenen Regimentstagen. Wer sich noch nicht angemeldet hat, muß umgehend schreiben an Kommandeur Scheerbaum, Oldenburg i. O., Poststr. 51.

ihren Grundstücke ein, die zum Teil einströme, zum Glück zum Glück keine Personen zu Schaden. An der hohen Wehr wurde eine Mähdrescherin nicht nur einem jenseitigen Pferde derart bedrängt, daß die Verletzungen am Arm und Kopf davonzug. — Aus Anlaß des 40-jährigen Dienstjubiläum erhielt Ober-Postkammerling Ludwig Zehner, zum höchsten Beamten das goldene Ehrenzeichen-Ehrenzeichen verliehen. — Das hohe Alter von 90 Jahren erreichte bei guter Gesundheit unsere Mitbürgerin Wilms Maria Krone, wohnhaft Solmsdorf, aus Niede, wohnhaft im Hause der Eltern bei Niede, wohnhaft in Niede. 60. Geburtstag feiern konnte. — Nachdem die bisherige Führerin der Jungfrauen des Oldenburgischen Frauenvereins, über dem diese hierherüber herüber, der regie Beteiligung anwesend, trat in der Verbandsversammlung 1. Georg Bräutigam bei der Firma Gruber, Oberstraße 10, Oldenburg. Die letzte Vorbereitung der diesjährigen Spielzeit 1938/39 für die Weidwerkgemeinschaft der NSG. Kraft durch Freude, die Ausführung des Schaupieles „Johann“ erfolgt wird. Die Weidwerkgemeinschaften zahlreichen guten Willen und vorantretenden anwesenden mehrerer Kaninchenställe ertröden und wertvolle Kaninchen geschenkt, bis jetzt bei einem neuen Einbruch der Dieb hat ein großes Hundes ermittelte und der Behälter für den angeordneten Schaden herangezogen werden konnte. (66)

### Delmenhorst

Tödlicher Verkehrsunfall. Am der Kreuzung Spler und Anton-Günther-Strasse ereignete sich am 21. April ein Verkehrsunfall. Bei dem Unfall wurde die Frau des einen Fahrers tödlich verletzt. Bei beiden Kraftwagen handelt es sich um Weidwerksgewerke Fahrzeuge.

### Wesermarsch

Kurze Umfänge. In einer Beipredung mit dem Hauptbrandmeister des Kreises Weidwerk, die in Grabe stattfand, hat der Kreisfeuerwehrführer bekannt, daß der besagte Feuerwehrgewerke, an dem etwa 500 Feuerwehrgewerke aufzuführen sind, in Grabe, am 2. Juli stattfinden soll. — Das Fest ihrer goldenen Hochzeit können morgen Gattin Carl Boller und Frau Göttsche, geb. Sassen, in Bützelhof feiern. Frau Boller ist 60 Jahre alt, Frau Göttsche 58 Jahre. Unter Beteiligung aller Mitglieder der Ortsgruppe Göttsche konnte das einjährige Bestehen der NSDFV. Ortsgruppe Göttsche feierlich begangen werden. Ortsgruppe-Gewerke, Frau Göttsche hat die Festanrede, die allen den Mitwirkenden die herzlichsten Kampf mit dem Endziel: Ein ewiges Großdeutsches Land. Der Gewerke trat infolge dienstlicher Verpflichtung erst gegen 22 Uhr ein, auf das herzlichste begrüßt von den Göttschen. Auch er nahm noch kurz das Wort, wobei er herausstellte, daß die Ortsgruppe Göttsche werden können, daß hier noch die alte Schöpfung nicht vorhanden ist, die er lang ersehnt hat. In Zukunft noch länger geistig werden. Zahlreiche Mitglieder hatten den Göttschen zu ihrer Jubiläumfeier nun auswärts Glückwunschkarten geschrieben. Das Fest in Grabe, der älteste Platzmutter des Kreises Weidwerk, ist ein feierlicher Anlaß der Weidwerk, trotz ihres hohen Alters von 95 Jahren. Da er nicht mehr schreiben kann, dem Führer zu übermitteln wollte, gibt er lang ersehnt hat die Dienstleistungen der Deutschen Arbeitsfront und brachte dort sein Anliegen vor. Sie war man ihm gern bereit und im dem Sieger differenzierte Frau hat ein kleines Gebot, das dem Führer an seinem Ehrenring zu überreichen. Besonders groß war nun die Freude jedes alten Soldaten, als der Führer ihm mit einem Dank antwortete und gleichzeitig ein Gebot überreichen ließ. (67)

### Cuxhaven erhält bessere Bahnverbindung

Cuxhaven, 25. April. Die vielen Bemühungen, bessere Bahnverbindungen zwischen Cuxhaven und Weidwerk einzuwickeln und Cuxhaven und Hamburg andererseits zu erhalten, scheinen jetzt endlich von Erfolg gekrönt zu werden. In eingehenden Besprechungen zwischen dem Reichsbahndirektionspräsidenten Godefrid-Hamburg und den Vertretern der Industrie- und Handelskammer folgten die wichtigsten Fragen zur vorläufigen Zufriedenheit geklärt werden.

Die Vertreter der Reichsbahn-Direktion und der Industrie- und Handelskammer wollten am Sonnabend in Cuxhaven. Nach der Besichtigung der neuen Bahnanlagen fand eine Fahrt nach Weidwerk statt. Reichsbahndirektionspräsident Godefrid zeigte großes Verständnis für die Forderungen auf eine schnellere Verbindung zwischen den beiden bedeutenden wirtschaftlichen Weidwerk und Cuxhaven.

### Lesum

Ein Zusammenstoß von zwei Kraftwagen ereignete sich heute in der Mittagszeit an der Brücke beim Bahnhof Lesum. Ein dort haltender Personenzug mit Anhänger wurde von einem überholenden Kraftwagen angefahren, wodurch der Anhänger des Personenzuges zertrümmert wurde. Die Unfallverletzten sind Personen nicht zu Schaden gekommen.

Kurze Umfänge. Im Saal der Gesellschaft von der Teilen gelangte am Sonntagabend, veranstaltet von der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ das Schauspiel von Walter Deumer „Johann“ zur Aufführung. Schon rein äußerlich kam die Darstellung der Szenen vornehmlich an der Bekanntschaft durch zum Ausdruck, daß der Saal bis auf den letzten Platz besetzt war. Der Leiter der Veranstaltung, H. Lange, begrüßte die Besucher und sprach, auch weiterhin kommt zu sein, die Landesübliche Organisation zur Aufführung nach Lesum zu veröffentlichen. — Der Gemeindeführer der NS-Frauenhilfe Deutsches Frauenwerk, Lesum-Mitte, wird am Mittwoch, 26. April, vorerlegt.

### Grohn

Mütterbildungsstunde in Grohn. Auf Veranstaltung der NS-Frauenhilfe und des Deutschen Frauenwerkes fand im Otto-Teschow-Saal ein Mütterbildungsstunde in Säuglingspflege statt. Der jetzt seinen Abschluß fand, 24 Frauen beteiligten sich an dem Kursus. Leiterin war Frau Dietz, Klammertal. Eine kleine Aufmerksamkeitsbeweis beendete den interessanten Kursus. Bürgermeister Klatt hielt durch Zuerstauskunft der Teilnehmerinnen für eine dem Gemeindeführer von Grohn wertschätzend unterrichtet.

Kinderärztliche Besichtigung der NSG. Die ersten erholungsbedürftigen Kinder wurden heute durch die Kreisamtsleiterin Oberhof der NSG, nach dem Saal Halle-Merleburg verbracht. Mehrere Kinder und Mädchen aus den hiesigen Industriebetrieben führen heute vorzeitig in froher Stimmung zur Erholung ab. Der Ortsgruppenleiter der NSG, aus Grohn verabschiedete die Kinder auf dem Bahnhof. (67)

### Hemelingen

Der Führer gratuliert zum 90. Geburtstag. Frau Wilhelmine Schramm, geborene Schellier, die in diesen Tagen in letztere Feste ihr 90. Lebensjahr vollendet, erhielt vom Führer ein Glückwunschschreiben mit eigenhändiger Unterschrift. Gleichzeitig hat ihr der Führer eine Geldbeilage übermitteln lassen. (68)

Altmateriensammlung. Am kommenden Sonnabend, dem 29. April, wird von den Jungfrauen die Altmateriensammlung durchgeführt. Die Teilnehmerinnen Hausfrauen werden gebeten, Zuden, Dosen, Silberpapier und Altpapier beizubehalten. Die Jungfrauen kommen in der Zeit von 8-10 Uhr nachmittags zum Abholen des Altmateriens. (69)

Neues Dienstgebäude beim Bahnhof Hemelingen. Ein neues Dienstgebäude der Reichsbahn ist kürzlich seiner Bestimmung übergeben worden. Zu ihm sind die Diensträume und das Lager der Schienenarbeiter untergebracht worden. Die dadurch im Hauptgebäude des Bahnhofs Hemelingen frei gewordenen Räume sollen jetzt für die Fahrkarten- und Gepäckabfertigung eingerichtet werden, das auch diese dem ständig wachsenden Verkehr in jeder Weise angepaßt sein. (70)

Werkstätten der Zeitwecker. Zum Geburtsstunde des Führers gelangte an die Gesellschaft der Zeitwecker eine neue Werkstätten. Die neue Gemeinschaft zur Ausgabe. Die ständige Werkstätten soll die Kräfte zwischen Betriebsführer und Gesellschaft und zwischen den Arbeitsmännern untereinander festlegen und sie miteinander immer enger verbinden. Sie beschäftigt sich mit Angelegenheiten, die die Arbeit im Betriebe und damit die Betriebsgemeinschaft eng berühren. Die Werkstätten wird monatlich erfinden. (71)

### Arbergen

Herzlicher Spieldel. Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ hat ein glückliches Spielabend bei Grohnen ab die Aufführung „Konzert in Dippelsbagen“ alle bekanntlich eine große Anziehungskraft aus, so daß der Saal überfüllt war. Es gab viel Beifall für die kühne Aufführung. Es war viele Veranstaltung der Weidwerk Lebensbelebender großzügig und echter Dorf-Gemeinschaft. (72)

ist die Ausführung von der Bereitstellung der Mittel abhängig. Mit der Modernisierung des Empfangsgebäudes soll möglichst noch in diesem Jahre begonnen werden. Es wurde weiter festgestellt, daß für den Ausbau der Strecke Weidwerk-Cuxhaven etwas getan werden muß, so daß die Geschwindigkeit des Zuges erhöht werden können. Weiter soll geprüft werden, ob die jetzige und künftige Verkehrsverteilung noch weitere Verbesserungen nötig macht, insbesondere auch auf dem Ausbau der Hauptbahn. Die Wünsche auf Einführung durchgehender Züge von und bis Hannover wurden durchgeprochen. Neue Wagen können auf der Strecke eingeführt werden, wenn das Reizeisenprogramm der Deutschen Reichsbahn durchgeführt ist. Auch über die Notwendigkeit eines Spätzuges von und nach Hamburg ist beraten worden. Wegen der Gefährdung sind ebenfalls eingehende Erörterungen vorgenommen worden. Im Hinblick auf die drei Seefährerfahrten werden jährlich etwa 50 neu hinzukommen, womit ein langjähriger Wunsch der Handelskammer in Erfüllung geht.

### Oyten

Großanhebung der Hinfahrt. Landrat Hg. Maier hat wieder ergriffen, um zu dem Standort der NS-Frauenhilfe zu gelangen. Nach der Ausführung des Chorpieles „Das Reich“, welches von den Jungfrauen aufgeführt wurde, sprach Landrat Maier, kürzlich gebürtig, seinen Berliner Erlebnis vom Führerabend. Auf das bevorstehende Ereignis des 28. April eingehend, betonte er, daß die Weidwerk, am 28. April, wird eine schallvolle Nacht haben werden. Jeder Fall für die Anbringung der Kriegesfeier geben jene nach dem Worte. Unter Ober ist die Bitte an die Weidwerk für alle Anwesenenden im Vorfeld. Die Berechnung der Höhe ist im NS-Frauenhilfe. (73)

### Achim

Kurze Ortsfront. In Giechens Sonntag tagten die Gemeindeführer. Der Vorsitz, Fr. Großhans, wurde einstimmig wiedergewählt. Stellvertreter Vorsitzender blieb der Bauer G. Camers. Nach der Aufnahme der Mitglieder wurden sich an der Anstellung einer Weidwerk des Gupperteiliges in Lüneburg beteiligen. Weiterhin wurde beschlossen, auch in diesem Jahre wieder eine Weidwerkstunde zu unternehmen, und zwar nach Brinham-Heilgenort. — In Oyten sprach auf einer großen Kundgebung der NS-Frauenhilfe Maier. Vor allen Dingen fanden seine Berichte über die Weidwerk bei der Gebietsleiterin der Führer begrüßte seine Aufnahme. Ergründeter ist aus den angelegten Programmen die Höhe Ausführung des Chorpieles „Das Reich“, das bei allen Anwesenenden einen tiefen Eindruck hinterließ. (74)

### Syke

Epikunde auf frischer Tat gefasst. In der letzten Zeit sprach bei einem Weidwerk in Syke wiederholt ein Mann aus Bremen vor, um technische Hilfe und Hilfe auszubieten. Jedemal wenn der Betrug dagewesen war, fehlten dem Weidwerk Beträge aus einem

Kreisfänger. Am Dienstag vergangener Woche fehlten nach einem Besuch jenes Mannes wieder 20 RM. Im Falle der Weidwerkbesitzer dem Manne eine Felle, in die er auch hineinsetzt. Vor einigen Tagen erlitten der Weidwerk die aber zu keinem Anlaß noch geschickter worden waren. Es war nun leicht, den Dieb zu überführen und dingfest zu machen. Man nimmt an, daß es sich um einen Gewohnheitsdieb handelt, der noch mehr Diebstähle auf dem Gewissen hat. Er wurde dem Gerichtsamt in Walsum überführt.

Auszeichnung für den Reichsluftflieger. Die Ortsgruppe des Reichsluftfliegerbundes hielt eine große Arbeit in Syke ab, zu der sich sämtliche Gruppenmitglieder des Kreises eingefunden hatten. Nach der Leitung sprach der Landrat des Kreises Reichsluftflieger, Hg. Jährlinger, dem Reichsluftfliegerbund im Kreise seine besondere Anerkennung für die geleistete Arbeit aus. Ohne viel Aufhebens zu machen, habe die Ortsgruppe außerordentliche Leistungen vollbracht. Angesehen seien im Kreise über 19000 Selbstschulungsträger ausgebildet worden. Der Landrat beglückwünschte dann die Luftfliegergruppe zu den erreichten Erfolgen.

Schwerer Verkehrsunfall. In der Kurve beim Einmündungsbereich ereignete sich ein schwerer Verkehrsunfall. Ein Motorwagen aus Syke fuhr beim Überholen eines Lastwagens mit einem Personenzug, den er zu spät bemerkte hatte, zusammen. Der Motorwagen, bei dem die Fahrer, die auf dem Gehweg fuhr, wurden in weiten Bogen auf den Straßensplitter geschleudert. Es erlitten hiesige Verletzungen und wurden einem Bremer Krankenhaus zugeführt.

### Hoya

Misshandlung führte ihn auf die schmale Bahn. Ein vierundzwanzigjähriger Angehöriger aus Hoya hand vor den Schranken des Gerichts. Durch den Misshandlung ist er auf schliche Wege gekommen und wurde nun aus der Untergerichtsbarkeit dem Richter vorgeführt. Ihm wurde zur Zeit gefasst, in der letzten Zeit in Hoya und Umgebung vertrieben mehrere Personen in ungebührlicher Weise. Ihm nachgelassen, in Zukunft seine Verbrechen zu meiden. Dem Beurteilten, der ein zweimonatiges Gefängnis abgelegt hatte, wurde nun Richter in eindringlicher Form nachgelassen, in Zukunft seine Verbrechen zu meiden. Das ernste Strafmaß wurde unter Umständen zur Sicherungsverwahrung führen konnte.

### Twistringen

100 000 Blumen blühen. Auf dem großen Gelände der Zwischenschulungsorten der Twistringer blühen schon in Hunderttausenden die gelben Blüten. Das gelbe, langgestreckte Blütenfeld sieht einem Blütenmeer, in dem sich die Blumen im Winde hin und her wiegen. Täglich werden die Blumen, etwa 10 000 bis 15 000 Stück geschnitten und durch Sprengwagen als Schnittblumen in die Städte verfrachtet.

### Verden

Rebender Hundstun. Am der Gde. Andreaswall-Straße geriet ein auswärtiger Kraftwagen von der Straße ab und fuhr die Einfriedigungsmauer des Kohlen-

## „Dem Hering sei ein Hoch gebracht!“

Semmannsabschiedsfeiern in den niederdeutschen heringsfängerdörfern

Es ist in jedem Dorf das gleiche Bild: wenn die Schmelzblumen blühen, wenn der Frühling kommt, dann rufen die Seeleute in den Heringsfängerdörfern im Kreise Winden und in Schumbrung-Lippe wieder zur Ausreise. Der süßere Segen des Meeres, des Heringsschwarme rufen. An den Wägen werden die Luger überholt und warten dann auf ihre Bestimmung. Vorher aber finden überall, wo Heringsfänger wohnen, Semmannsabschieds feiert, gilt es doch für längere Zeit Abschied zu nehmen von der Heimat, von Frau und Kind, von Alder und Vieh.

Am Winden Land und den benachbarten Bezirken ist es rund 20 Semmannsabschieds feiert, mit je 20 bis 100 Mitgliedern, die alle in ihrem Wägen ihre Semmannsabschieds feiert begeben. Und die Heringsfänger verziehen zu feiern. Nicht, daß sie über Wägen veranlagungsunfähig wären, aber wenn die anderen Dorfsemmannsabschieds feierten, Heringer ihre Semmannsabschieds feierten, alle in der Heringsfänger auf hoher See. Da gilt es dann, in den Wintermonaten allerdand nachzugehen. Das wird auch gründlich belegt mit Wiederholungen. Semmannsabschieds feierten, Heringer ihre Semmannsabschieds feierten. Da gibt es im Heringsfängerdorf kaum einen Sonntag ohne Wägen und Taus. An der Weidwerk formiert sich um die fünfte Nachmittagsstunde der Festen, an dem die Weidwerk der Heringer teilnehmen. Die Dorfmitte liegt sich an die Spitze, ein langer Schwanz von Dorfjugend hinterdrein. Mit Bann und Trara geht zum Festort.

Am großen Anlauf werden nicht Fische und Stühle, sondern an den Wägen gehen lang und breit. Die Fische die Schönen des Drees und aus der Nachbarschaft, rechts nimmt die muntere Jugend Platz. Der Vorführende des festgebenden Semmannsabschieds hält eine kurze Ansprache, in der er sich auf dem Meeresgrund ruhenden Seeleute und der guten Kameradschaft an

Rord und in der Heimat gedankt. Dann hat die Dorfmitte das Wort. Die Last die beiden Seiten zusammen, und unter dem Klängen des „Homer Marsches“ steigt der Weidwerkreis, dem bald der Heringer, der Patient und andere alte Tögen folgen. Hoch und hoch kommen die Wägen, die zunächst ihr Vieh vorerst haben. Das ganze Dorf, Heringsfänger und Bauern, fieren in treuer dörflicher Gemeinschaft Semmannsabschieds.

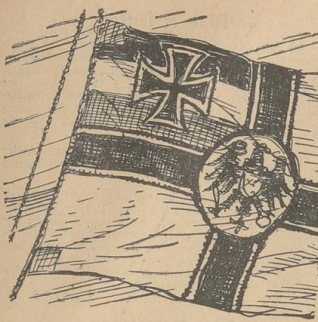
Am nächsten Sonntag ist vielleicht im Nachbardorf „Heringer“, auch ein traditionelles Semmannsabschieds feiert, auf dem es unermüdet hergeht. Auch hier Bauern und Heringsfänger in froher Runde, die alle Götter, jene als Götze. Das „Heringerlied“ klingt durch den Saal. „Dann preiset ihn zu jeder Zeit, denn von uns hatetqual herbei, der auf der Weidwerk Wohl bodet, dem Hering sei ein Hoch gebracht. Bald wird die Heringblumen leer gepunkt. Man trinkt Bier und Kimmel. Das junge Volk rüdt Fische und Stühle zur Seite und die Wägen spielen zum Tanz. Zwischenwägen aber wird das Vieh der Heringsfänger gefangen, das beginnt. Wir Heringsfänger fahren zur See, / mögen die Wägen sich führen zur See! Wir fährden nicht durch den Saal. / Das junge Volk rüdt Fische und Stühle zur Seite und die Wägen spielen zum Tanz. Zwischenwägen aber wird das Vieh der Heringsfänger gefangen, das beginnt. Wir Heringsfänger fahren zur See, / mögen die Wägen sich führen zur See! Wir fährden nicht durch den Saal. / Das junge Volk rüdt Fische und Stühle zur Seite und die Wägen spielen zum Tanz. Zwischenwägen aber wird das Vieh der Heringsfänger gefangen, das beginnt. Wir Heringsfänger fahren zur See, / mögen die Wägen sich führen zur See! Wir fährden nicht durch den Saal. / Das junge Volk rüdt Fische und Stühle zur Seite und die Wägen spielen zum Tanz. Zwischenwägen aber wird das Vieh der Heringsfänger gefangen, das beginnt. Wir Heringsfänger fahren zur See, / mögen die Wägen sich führen zur See! Wir fährden nicht durch den Saal. / Das junge Volk rüdt Fische und Stühle zur Seite und die Wägen spielen zum Tanz. Zwischenwägen aber wird das Vieh der Heringsfänger gefangen, das beginnt. Wir Heringsfänger fahren zur See, / mögen die Wägen sich führen zur See! Wir fährden nicht durch den Saal. / Das junge Volk rüdt Fische und Stühle zur Seite und die Wägen spielen zum Tanz. Zwischenwägen aber wird das Vieh der Heringsfänger gefangen, das beginnt. Wir Heringsfänger fahren zur See, / mögen die Wägen sich führen zur See! Wir fährden nicht durch den Saal. / Das junge Volk rüdt Fische und Stühle zur Seite und die Wägen spielen zum Tanz. Zwischenwägen aber wird das Vieh der Heringsfänger gefangen, das beginnt. Wir Heringsfänger fahren zur See, / mögen die Wägen sich führen zur See! Wir fährden nicht durch den Saal. / Das junge Volk rüdt Fische und Stühle zur Seite und die Wägen spielen zum Tanz. Zwischenwägen aber wird das Vieh der Heringsfänger gefangen, das beginnt. Wir Heringsfänger fahren zur See, / mögen die Wägen sich führen zur See! Wir fährden nicht durch den Saal. / Das junge Volk rüdt Fische und Stühle zur Seite und die Wägen spielen zum Tanz. Zwischenwägen aber wird das Vieh der Heringsfänger gefangen, das beginnt. Wir Heringsfänger fahren zur See, / mögen die Wägen sich führen zur See! Wir fährden nicht durch den Saal. / Das junge Volk rüdt Fische und Stühle zur Seite und die Wägen spielen zum Tanz. Zwischenwägen aber wird das Vieh der Heringsfänger gefangen, das beginnt. Wir Heringsfänger fahren zur See, / mögen die Wägen sich führen zur See! Wir fährden nicht durch den Saal. / Das junge Volk rüdt Fische und Stühle zur Seite und die Wägen spielen zum Tanz. Zwischenwägen aber wird das Vieh der Heringsfänger gefangen, das beginnt. Wir Heringsfänger fahren zur See, / mögen die Wägen sich führen zur See! Wir fährden nicht durch den Saal. / Das junge Volk rüdt Fische und Stühle zur Seite und die Wägen spielen zum Tanz. Zwischenwägen aber wird das Vieh der Heringsfänger gefangen, das beginnt. Wir Heringsfänger fahren zur See, / mögen die Wägen sich führen zur See! Wir fährden nicht durch den Saal. / Das junge Volk rüdt Fische und Stühle zur Seite und die Wägen spielen zum Tanz. Zwischenwägen aber wird das Vieh der Heringsfänger gefangen, das beginnt. Wir Heringsfänger fahren zur See, / mögen die Wägen sich führen zur See! Wir fährden nicht durch den Saal. / Das junge Volk rüdt Fische und Stühle zur Seite und die Wägen spielen zum Tanz. Zwischenwägen aber wird das Vieh der Heringsfänger gefangen, das beginnt. Wir Heringsfänger fahren zur See, / mögen die Wägen sich führen zur See! Wir fährden nicht durch den Saal. / Das junge Volk rüdt Fische und Stühle zur Seite und die Wägen spielen zum Tanz. Zwischenwägen aber wird das Vieh der Heringsfänger gefangen, das beginnt. Wir Heringsfänger fahren zur See, / mögen die Wägen sich führen zur See! Wir fährden nicht durch den Saal. / Das junge Volk rüdt Fische und Stühle zur Seite und die Wägen spielen zum Tanz. Zwischenwägen aber wird das Vieh der Heringsfänger gefangen, das beginnt. Wir Heringsfänger fahren zur See, / mögen die Wägen sich führen zur See! Wir fährden nicht durch den Saal. / Das junge Volk rüdt Fische und Stühle zur Seite und die Wägen spielen zum Tanz. Zwischenwägen aber wird das Vieh der Heringsfänger gefangen, das beginnt. Wir Heringsfänger fahren zur See, / mögen die Wägen sich führen zur See! Wir fährden nicht durch den Saal. / Das junge Volk rüdt Fische und Stühle zur Seite und die Wägen spielen zum Tanz. Zwischenwägen aber wird das Vieh der Heringsfänger gefangen, das beginnt. Wir Heringsfänger fahren zur See, / mögen die Wägen sich führen zur See! Wir fährden nicht durch den Saal. / Das junge Volk rüdt Fische und Stühle zur Seite und die Wägen spielen zum Tanz. Zwischenwägen aber wird das Vieh der Heringsfänger gefangen, das beginnt. Wir Heringsfänger fahren zur See, / mögen die Wägen sich führen zur See! Wir fährden nicht durch den Saal. / Das junge Volk rüdt Fische und Stühle zur Seite und die Wägen spielen zum Tanz. Zwischenwägen aber wird das Vieh der Heringsfänger gefangen, das beginnt. Wir Heringsfänger fahren zur See, / mögen die Wägen sich führen zur See! Wir fährden nicht durch den Saal. / Das junge Volk rüdt Fische und Stühle zur Seite und die Wägen spielen zum Tanz. Zwischenwägen aber wird das Vieh der Heringsfänger gefangen, das beginnt. Wir Heringsfänger fahren zur See, / mögen die Wägen sich führen zur See! Wir fährden nicht durch den Saal. / Das junge Volk rüdt Fische und Stühle zur Seite und die Wägen spielen zum Tanz. Zwischenwägen aber wird das Vieh der Heringsfänger gefangen, das beginnt. Wir Heringsfänger fahren zur See, / mögen die Wägen sich führen zur See! Wir fährden nicht durch den Saal. / Das junge Volk rüdt Fische und Stühle zur Seite und die Wägen spielen zum Tanz. Zwischenwägen aber wird das Vieh der Heringsfänger gefangen, das beginnt. Wir Heringsfänger fahren zur See, / mögen die Wägen sich führen zur See! Wir fährden nicht durch den Saal. / Das junge Volk rüdt Fische und Stühle zur Seite und die Wägen spielen zum Tanz. Zwischenwägen aber wird das Vieh der Heringsfänger gefangen, das beginnt. Wir Heringsfänger fahren zur See, / mögen die Wägen sich führen zur See! Wir fährden nicht durch den Saal. / Das junge Volk rüdt Fische und Stühle zur Seite und die Wägen spielen zum Tanz. Zwischenwägen aber wird das Vieh der Heringsfänger gefangen, das beginnt. Wir Heringsfänger fahren zur See, / mögen die Wägen sich führen zur See! Wir fährden nicht durch den Saal. / Das junge Volk rüdt Fische und Stühle zur Seite und die Wägen spielen zum Tanz. Zwischenwägen aber wird das Vieh der Heringsfänger gefangen, das beginnt. Wir Heringsfänger fahren zur See, / mögen die Wägen sich führen zur See! Wir fährden nicht durch den Saal. / Das junge Volk rüdt Fische und Stühle zur Seite und die Wägen spielen zum Tanz. Zwischenwägen aber wird das Vieh der Heringsfänger gefangen, das beginnt. Wir Heringsfänger fahren zur See, / mögen die Wägen sich führen zur See! Wir fährden nicht durch den Saal. / Das junge Volk rüdt Fische und Stühle zur Seite und die Wägen spielen zum Tanz. Zwischenwägen aber wird das Vieh der Heringsfänger gefangen, das beginnt. Wir Heringsfänger fahren zur See, / mögen die Wägen sich führen zur See! Wir fährden nicht durch den Saal. / Das junge Volk rüdt Fische und Stühle zur Seite und die Wägen spielen zum Tanz. Zwischenwägen aber wird das Vieh der Heringsfänger gefangen, das beginnt. Wir Heringsfänger fahren zur See, / mögen die Wägen sich führen zur See! Wir fährden nicht durch den Saal. / Das junge Volk rüdt Fische und Stühle zur Seite und die Wägen spielen zum Tanz. Zwischenwägen aber wird das Vieh der Heringsfänger gefangen, das beginnt. Wir Heringsfänger fahren zur See, / mögen die Wägen sich führen zur See! Wir fährden nicht durch den Saal. / Das junge Volk rüdt Fische und Stühle zur Seite und die Wägen spielen zum Tanz. Zwischenwägen aber wird das Vieh der Heringsfänger gefangen, das beginnt. Wir Heringsfänger fahren zur See, / mögen die Wägen sich führen zur See! Wir fährden nicht durch den Saal. / Das junge Volk rüdt Fische und Stühle zur Seite und die Wägen spielen zum Tanz. Zwischenwägen aber wird das Vieh der Heringsfänger gefangen, das beginnt. Wir Heringsfänger fahren zur See, / mögen die Wägen sich führen zur See! Wir fährden nicht durch den Saal. / Das junge Volk rüdt Fische und Stühle zur Seite und die Wägen spielen zum Tanz. Zwischenwägen aber wird das Vieh der Heringsfänger gefangen, das beginnt. Wir Heringsfänger fahren zur See, / mögen die Wägen sich führen zur See! Wir fährden nicht durch den Saal. / Das junge Volk rüdt Fische und Stühle zur Seite und die Wägen spielen zum Tanz. Zwischenwägen aber wird das Vieh der Heringsfänger gefangen, das beginnt. Wir Heringsfänger fahren zur See, / mögen die Wägen sich führen zur See! Wir fährden nicht durch den Saal. / Das junge Volk rüdt Fische und Stühle zur Seite und die Wägen spielen zum Tanz. Zwischenwägen aber wird das Vieh der Heringsfänger gefangen, das beginnt. Wir Heringsfänger fahren zur See, / mögen die Wägen sich führen zur See! Wir fährden nicht durch den Saal. / Das junge Volk rüdt Fische und Stühle zur Seite und die Wägen spielen zum Tanz. Zwischenwägen aber wird das Vieh der Heringsfänger gefangen, das beginnt. Wir Heringsfänger fahren zur See, / mögen die Wägen sich führen zur See! Wir fährden nicht durch den Saal. / Das junge Volk rüdt Fische und Stühle zur Seite und die Wägen spielen zum Tanz. Zwischenwägen aber wird das Vieh der Heringsfänger gefangen, das beginnt. Wir Heringsfänger fahren zur See, / mögen die Wägen sich führen zur See! Wir fährden nicht durch den Saal. / Das junge Volk rüdt Fische und Stühle zur Seite und die Wägen spielen zum Tanz. Zwischenwägen aber wird das Vieh der Heringsfänger gefangen, das beginnt. Wir Heringsfänger fahren zur See, / mögen die Wägen sich führen zur See! Wir fährden nicht durch den Saal. / Das junge Volk rüdt Fische und Stühle zur Seite und die Wägen spielen zum Tanz. Zwischenwägen aber wird das Vieh der Heringsfänger gefangen, das beginnt. Wir Heringsfänger fahren zur See, / mögen die Wägen sich führen zur See! Wir fährden nicht durch den Saal. / Das junge Volk rüdt Fische und Stühle zur Seite und die Wägen spielen zum Tanz. Zwischenwägen aber wird das Vieh der Heringsfänger gefangen, das beginnt. Wir Heringsfänger fahren zur See, / mögen die Wägen sich führen zur See! Wir fährden nicht durch den Saal. / Das junge Volk rüdt Fische und Stühle zur Seite und die Wägen spielen zum Tanz. Zwischenwägen aber wird das Vieh der Heringsfänger gefangen, das beginnt. Wir Heringsfänger fahren zur See, / mögen die Wägen sich führen zur See! Wir fährden nicht durch den Saal. / Das junge Volk rüdt Fische und Stühle zur Seite und die Wägen spielen zum Tanz. Zwischenwägen aber wird das Vieh der Heringsfänger gefangen, das beginnt. Wir Heringsfänger fahren zur See, / mögen die Wägen sich führen zur See! Wir fährden nicht durch den Saal. / Das junge Volk rüdt Fische und Stühle zur Seite und die Wägen spielen zum Tanz. Zwischenwägen aber wird das Vieh der Heringsfänger gefangen, das beginnt. Wir Heringsfänger fahren zur See, / mögen die Wägen sich führen zur See! Wir fährden nicht durch den Saal. / Das junge Volk rüdt Fische und Stühle zur Seite und die Wägen spielen zum Tanz. Zwischenwägen aber wird das Vieh der Heringsfänger gefangen, das beginnt. Wir Heringsfänger fahren zur See, / mögen die Wägen sich führen zur See! Wir fährden nicht durch den Saal. / Das junge Volk rüdt Fische und Stühle zur Seite und die Wägen spielen zum Tanz. Zwischenwägen aber wird das Vieh der Heringsfänger gefangen, das beginnt. Wir Heringsfänger fahren zur See, / mögen die Wägen sich führen zur See! Wir fährden nicht durch den Saal. / Das junge Volk rüdt Fische und Stühle zur Seite und die Wägen spielen zum Tanz. Zwischenwägen aber wird das Vieh der Heringsfänger gefangen, das beginnt. Wir Heringsfänger fahren zur See, / mögen die Wägen sich führen zur See! Wir fährden nicht durch den Saal. / Das junge Volk rüdt Fische und Stühle zur Seite und die Wägen spielen zum Tanz. Zwischenwägen aber wird das Vieh der Heringsfänger gefangen, das beginnt. Wir Heringsfänger fahren zur See, / mögen die Wägen sich führen zur See! Wir fährden nicht durch den Saal. / Das junge Volk rüdt Fische und Stühle zur Seite und die Wägen spielen zum Tanz. Zwischenwägen aber wird das Vieh der Heringsfänger gefangen, das beginnt. Wir Heringsfänger fahren zur See, / mögen die Wägen sich führen zur See! Wir fährden nicht durch den Saal. / Das junge Volk rüdt Fische und Stühle zur Seite und die Wägen spielen zum Tanz. Zwischenwägen aber wird das Vieh der Heringsfänger gefangen, das beginnt. Wir Heringsfänger fahren zur See, / mögen die Wägen sich führen zur See! Wir fährden nicht durch den Saal. / Das junge Volk rüdt Fische und Stühle zur Seite und die Wägen spielen zum Tanz. Zwischenwägen aber wird das Vieh der Heringsfänger gefangen, das beginnt. Wir Heringsfänger fahren zur See, / mögen die Wägen sich führen zur See! Wir fährden nicht durch den Saal. / Das junge Volk rüdt Fische und Stühle zur Seite und die Wägen spielen zum Tanz. Zwischenwägen aber wird das Vieh der Heringsfänger gefangen, das beginnt. Wir Heringsfänger fahren zur See, / mögen die Wägen sich führen zur See! Wir fährden nicht durch den Saal. / Das junge Volk rüdt Fische und Stühle zur Seite und die Wägen spielen zum Tanz. Zwischenwägen aber wird das Vieh der Heringsfänger gefangen, das beginnt. Wir Heringsfänger fahren zur See, / mögen die Wägen sich führen zur See! Wir fährden nicht durch den Saal. / Das junge Volk rüdt Fische und Stühle zur Seite und die Wägen spielen zum Tanz. Zwischenwägen aber wird das Vieh der Heringsfänger gefangen, das beginnt. Wir Heringsfänger fahren zur See, / mögen die Wägen sich führen zur See! Wir fährden nicht durch den Saal. / Das junge Volk rüdt Fische und Stühle zur Seite und die Wägen spielen zum Tanz. Zwischenwägen aber wird das Vieh der Heringsfänger gefangen, das beginnt. Wir Heringsfänger fahren zur See, / mögen die Wägen sich führen zur See! Wir fährden nicht durch den Saal. / Das junge Volk rüdt Fische und Stühle zur Seite und die Wägen spielen zum Tanz. Zwischenwägen aber wird das Vieh der Heringsfänger gefangen, das beginnt. Wir Heringsfänger fahren zur See, / mögen die Wägen sich führen zur See! Wir fährden nicht durch den Saal. / Das junge Volk rüdt Fische und Stühle zur Seite und die Wägen spielen zum Tanz. Zwischenwägen aber wird das Vieh der Heringsfänger gefangen, das beginnt. Wir Heringsfänger fahren zur See, / mögen die Wägen sich führen zur See! Wir fährden nicht durch den Saal. / Das junge Volk rüdt Fische und Stühle zur Seite und die Wägen spielen zum Tanz. Zwischenwägen aber wird das Vieh der Heringsfänger gefangen, das beginnt. Wir Heringsfänger fahren zur See, / mögen die Wägen sich führen zur See! Wir fährden nicht durch den Saal. / Das junge Volk rüdt Fische und Stühle zur Seite und die Wägen spielen zum Tanz. Zwischenwägen aber wird das Vieh der Heringsfänger gefangen, das beginnt. Wir Heringsfänger fahren zur See, / mögen die Wägen sich führen zur See! Wir fährden nicht durch den Saal. / Das junge Volk rüdt Fische und Stühle zur Seite und die Wägen spielen zum Tanz. Zwischenwägen aber wird das Vieh der Heringsfänger gefangen, das beginnt. Wir Heringsfänger fahren zur See, / mögen die Wägen sich führen zur See! Wir fährden nicht durch den Saal. / Das junge Volk rüdt Fische und Stühle zur Seite und die Wägen spielen zum Tanz. Zwischenwägen aber wird das Vieh der Heringsfänger gefangen, das beginnt. Wir Heringsfänger fahren zur See, / mögen die Wägen sich führen zur See! Wir fährden nicht durch den Saal. / Das junge Volk rüdt Fische und Stühle zur Seite und die Wägen spielen zum Tanz. Zwischenwägen aber wird das Vieh der Heringsfänger gefangen, das beginnt. Wir Heringsfänger fahren zur See, / mögen die Wägen sich führen zur See! Wir fährden nicht durch den Saal. / Das junge Volk rüdt Fische und Stühle zur Seite und die Wägen spielen zum Tanz. Zwischenwägen aber wird das Vieh der Heringsfänger gefangen, das beginnt. Wir Heringsfänger fahren zur See, / mögen die Wägen sich führen zur See! Wir fährden nicht durch den Saal. / Das junge Volk rüdt Fische und Stühle zur Seite und die Wägen spielen zum Tanz. Zwischenwägen aber wird das Vieh der Heringsfänger gefangen, das beginnt. Wir Heringsfänger fahren zur See, / mögen die Wägen sich führen zur See! Wir fährden nicht durch den Saal. / Das junge Volk rüdt Fische und Stühle zur Seite und die Wägen spielen zum Tanz. Zwischenwägen aber wird das Vieh der Heringsfänger gefangen, das beginnt. Wir Heringsfänger fahren zur See, / mögen die Wägen sich führen zur See! Wir fährden nicht durch den Saal. / Das junge Volk rüdt Fische und Stühle zur Seite und die Wägen spielen zum Tanz. Zwischenwägen aber wird das Vieh der Heringsfänger gefangen, das beginnt. Wir Heringsfänger fahren zur See, / mögen die Wägen sich führen zur See! Wir fährden nicht durch den Saal. / Das junge Volk rüdt Fische und Stühle zur Seite und die Wägen spielen zum Tanz. Zwischenwägen aber wird das Vieh der Heringsfänger gefangen, das beginnt. Wir Heringsfänger fahren zur See, / mögen die Wägen sich führen zur See! Wir fährden nicht durch den Saal. / Das junge Volk rüdt Fische und Stühle zur Seite und die Wägen spielen zum Tanz. Zwischenwägen aber wird das Vieh der Heringsfänger gefangen, das beginnt. Wir Heringsfänger fahren zur See, / mögen die Wägen sich führen zur See! Wir fährden nicht durch den Saal. / Das junge Volk rüdt Fische und Stühle zur Seite und die Wägen spielen zum Tanz. Zwischenwägen aber wird das Vieh der Heringsfänger gefangen, das beginnt. Wir Heringsfänger fahren zur See, / mögen die Wägen sich führen zur See! Wir fährden nicht durch den Saal. / Das junge Volk rüdt Fische und Stühle zur Seite und die Wägen spielen zum Tanz. Zwischenwägen aber wird das Vieh der Heringsfänger gefangen, das beginnt. Wir Heringsfänger fahren zur See, / mögen die Wägen sich führen zur See! Wir fährden nicht durch den Saal. / Das junge Volk rüdt Fische und Stühle zur Seite und die Wägen spielen zum Tanz. Zwischenwägen aber wird das Vieh der Heringsfänger gefangen, das beginnt. Wir Heringsfänger fahren zur See, / mögen die Wägen sich führen zur See! Wir fährden nicht durch den Saal. / Das junge Volk rüdt Fische und Stühle zur Seite und die Wägen spielen zum Tanz. Zwischenwägen aber wird das Vieh der Heringsfänger gefangen, das beginnt. Wir Heringsfänger fahren zur See, / mögen die Wägen sich führen zur See! Wir fährden nicht durch den Saal. / Das junge Volk rüdt Fische und Stühle zur Seite und die Wägen spielen zum Tanz. Zwischenwägen aber wird das Vieh der Heringsfänger gefangen, das beginnt. Wir Heringsfänger fahren zur See, / mögen die Wägen sich führen zur See! Wir fährden nicht durch den Saal. / Das junge Volk rüdt Fische und Stühle zur Seite und die Wägen spielen zum Tanz. Zwischenwägen aber wird das Vieh der Heringsfänger gefangen, das beginnt. Wir Heringsfänger fahren zur See, / mögen die Wägen sich führen zur See! Wir fährden nicht durch den Saal. / Das junge Volk rüdt Fische und Stühle zur Seite und die Wägen spielen zum Tanz. Zwischenwägen aber wird das Vieh der Heringsfänger gefangen, das beginnt. Wir Heringsfänger fahren zur See, / mögen die Wägen sich führen zur See! Wir fährden nicht durch den Saal. / Das junge Volk rüdt Fische und Stühle zur Seite und die Wägen spielen zum Tanz. Zwischenwägen aber wird das Vieh der Heringsfänger gefangen, das beginnt. Wir Heringsfänger fahren zur See, / mögen die Wägen sich führen zur See! Wir fährden nicht durch den Saal. / Das junge Volk rüdt Fische und Stühle zur Seite und die Wägen spielen zum Tanz. Zwischenwägen aber wird das Vieh der Heringsfänger gefangen, das beginnt. Wir Heringsfänger fahren zur See, / mögen die Wägen sich führen zur See! Wir fährden nicht durch den Saal. / Das junge Volk rüdt Fische und Stühle zur Seite und die Wägen spielen zum Tanz. Zwischenwägen aber wird das Vieh der Heringsfänger gefangen, das beginnt. Wir Heringsfänger fahren zur See, / mögen die Wägen sich führen zur See! Wir fährden nicht durch den Saal. / Das junge Volk rüdt Fische und Stühle zur Seite und die Wägen spielen zum Tanz. Zwischenwägen aber wird das Vieh der Heringsfänger gefangen, das beginnt. Wir Heringsfänger fahren zur See, / mögen die Wägen sich führen zur See! Wir fährden nicht durch den Saal. / Das junge Volk rüdt Fische und Stühle zur Seite und die Wägen spielen zum Tanz. Zwischenwägen aber wird das Vieh der Heringsfänger gefangen, das beginnt. Wir Heringsfänger fahren zur See, / mögen die Wägen sich führen zur See! Wir fährden nicht durch den Saal. / Das junge Volk rüdt Fische und Stühle zur Seite und die Wägen spielen zum Tanz. Zwischenwägen aber wird das Vieh der Heringsfänger gefangen, das beginnt. Wir Heringsfänger fahren zur See, / mögen die Wägen sich führen zur See! Wir fährden nicht durch den











# Führer der Luftschiffe VON THOR GOOTE

Copyright 1938 by Breitenstein Verlagsgesellschaft, Frankfurt a. M. (23. Fortsetzung)

Dann waren sie auf dem weiten Feld. Dort drüben der Pfah von 15 war leer. 16 gute Kameraden festlich wieder.  
Kapitänleutnant Mathis hob die Hand in die Taube und blühte zum Himmel: „Hahn steigt der nächste Angriff, der Kapitän? Unter „Kobold“ hält die Wetterlage.“  
„Seute nacht gefeien die Seereschiffschiffe an, da soll ich erst mal alles bei uns ausfahnen. Und wenn das Wetter sich hält, lege ich für morgen nach den nächsten Angriff an.“ Er knippte sich den Lederhandschuh fest.  
„Aber natürlich ohne U 13.“  
„Mathis über herum: „Bis morgen abend bin ich wieder fahrlastig. Ihre Kapitän. Die Jellen sind bis dahin ausgepackt. Ich habe den „Seutehinter“ schon damit gemacht. Und auch flecken wir uns drücken. Das Gerüst hat ja glücklicherweise nichts abgenommen.“ Er sah den Vorposten fertig von der Seite an. „Ob ich allerdings den Papiertrieb bis dahin gefüllt habe, weiß ich nicht.“  
„Da kam der Adjutant und schwenkte ein Blatt wie ein Fähnchen: „London meldet Abflug U 15. Blau getarnt, Schiff gefahren.“ Der Kommandeur blieb einen Augenblick feststarr stehen.  
„Dann ging er morgens in sein Zimmer zurück. Da lag ein Telegramm seiner Mutter, und er schrieb sofort nach Dresden.  
„Liebe Mutter! Heute vormittag erhielt ich Dein Telegramm. Du brauchst keine Sorge zu haben. Ich bin mit mir, und ich werde, wenn mal nicht alles glatt ging, mein Adjutant Dir sofort Nachricht geben. Hier ist ichones Wetter, und wir machen hier ein England. So habe ich die ersten Stunden meines Aufenthalts über London gefahren. Da haben wir drücken, feste ich nun Kommantanten, und wohl gefeien, in aller Ruhe die untere fahrbaren Bomben abwerfen. Allen präzisieren die getroffenen Befehle auseinander, und Brande wachen wie Hühner herbei. Erst um dreizehn Uhr früh meldeten mir London den Abflug und bis dahin nach Hause. Ich hatte inzwischen die Gutmachungen meiner

anderen Schiffe erhalten, daß auch sie ganz Arbeit gemacht. Jedes meldete U 15, es ist immer angefahren sei und nicht mehr nach Hause käme. Daß die Engländer aber das Schiff nicht in ihren Besitz bräuen, dessen war ich sicher, und so kam es dazu. Der Kommandant ist zwar mit seiner Besatzung gefahren, aber leider U 15 hat er vorher verlegt.“ — Er schied so schnell, denn da war der Adjutant schon wieder mit dem Vorkommang. Nur: „Allo, niemals Sorge um mich. Ich komme immer durch Herzlichen Gruß Dem Schiffe. Bitte noch herunterreichen, mit kurzen Grüßen an die Schwärmer. Dann war er schon wieder ganz im Dienst. — U 13 wurde rechtzeitig fertig und war tatsächlich wieder mit dabei. Diesmal brachten Mathis die Maschinen zusammen, aber England erzielte 20 Bomben, und noch zwei weitere Klänge flogen deutsche Luftschiffbomben aus der Höhe herab.  
„Ring Stephen!“ sagte Peter Straßer nur.

Der fremde Gast befaß sich genau keine Zigarette: „Es ist sehr eigenartig hier, der Spanier.“  
„Der andere lächelte etwas verlegen: „Wenn man davon in dieses blodierte Deutschland hinein kommt, dann wundert man sich. Ihr macht noch immer weiter.“  
„Anderer Kriegsausrichter stehen günstig. Die U-Boote machen kühnere Arbeit. Am Meisten gehen vorwärts, und im Osten steht immerhin Hindenburg. Und daß wir mit den Luftschiffen an der Arbeit bleiben, hat man sich nicht vorstellen und wird es leben.“  
Der spanische Offizier murmelte ihm: „Aber habt so viele Siege in den 2 Jahren wie kein anderer Kolb in 10 Jahre. Eure Feinde haben auch natürlich nicht gemacht, was wir tun.“ — Er klopfte die Wsche von seiner Zigarette.

„... und die Welt hat sofort geglaubt, daß wir den Kindern die Ohren abschneiden, die Frauen ...“  
„Die große Herde hat das geglaubt. Wir nicht.“ Er wurde erst durch Straßers folgenden Worten: „Doch, in mein Hühner.“ Und letzte recht eifrig hinzu: „Sie müssen uns verstehen, Senhor Kapitän: Wenn man jahrelang so was hört und sieht, glaubt man glaubt man schließlich, etwas Wahres müßte dran sein. Denn würden die anderen nicht dagegen liegen, oder ...“ er jögerte ... wenn Sie entschuldigen ...“  
„Sprechen Sie nur ganz offen ...“ riefte ihm Straßer zu.

„Doch ... es gefährlich tun, so daß es auch die verstehen, die nicht aus Nachdenken gewohnt sind, aber die antworten, wenn man ein gutes Wort von euch hört, daß euch Reichstagen ja selbst gefast hätte, ihr könnt Urrecht an Belgien gehen. Und was ihr die „Lutimato“ nennt, das hat ein gutes Entschloßung verprochen, und kein Scherz.“  
„Doch ... wenn er ein gutes Gewissen hat! Und wenn er hart ist, sagen die Leute ...“ Er warf ein paar

Ringe sorgsam in die Luft. Aber das ist es eigentlich nicht, was ich meine: Ich war vor einiger Zeit in England. Da habe ich auch einen von euren Rats nicht erlebt. Es war schon furchtbar, daß muß ich sagen. Für so etwas ist anders. Ich fand nur allem furchtbar, wie ihr es macht. Ich mit euren Gasluftschiffen in solches Sperrfeuer hineinzufahren. Viele hundert Batterien warteten auf euch, viele Geschwader nachflugs...“  
„Wir haben uns bisher zu wehren gewußt, — wir werden uns weiter wehren.“  
„Aber es ist ein Weltakt zwischen eurer Seigrigkeit und der englischen Brandgefahr. Das Ende dieses Kampfes ...“ Er schloß den Satz nicht.  
„Ein Soldat kann fallen“, sagte Peter Straßer ruhig, „wenn er ins Feuer geht.“ Und er glaubte, das Häuermere der Weltakt zu leben, das unter dem leuchtenden Mebel lag, zu dem lobende Brande heraufstürzten und taufend Blitze von Entschloßung und Wut, auf den die freien Strahlen wiesen.  
„Ins Feuer geht ...“ Aber Sie gehen mit 30 000 Ausruhmier Gas ins Feuer. Sie haben mehr Aussicht, von einer Granate oder einem Flugzeug getroffen zu werden, als die unten von einer eurer Bomben.“ Er sah sein Gegenüber aufmerksamer an und sagte dann lebhaft: „Aber Sie werden trotzdem gehen! Ich weiß! Ich weiß! — Aber was mich dabei U wundert ...“ Er sah ganz anders, wie man sich vorstellt ...“  
„Mit Bärenfüßen auf Sonnenstrahlen!“ sagte Straßer.  
„Das nicht, — aber auch gar nicht so düster, — so in den 20 vertieft.“ ... Ah, das hat sich fieber dumm an, aber ich fand, — Ihren Christen kennen, aber das geht nicht. Sie sind, entschuldigen Sie, viel menschlicher, wenn ich so sagen soll. Wenn man Sie hier so laden hört, — aber das ist auch wieder nicht trampfahrlastig, nicht leichtfertig. Es ist so wie die ganze Welt hier. Man geht den Weg zwischen Werten, und da ist dann dieses Haus mit dem hohen Dach und der Veranda oben dem Balkon, — und das sieht so friedlich aus mit den Blumen davor und den weißen Gartenmänteln. Und dann hier das Zimmer mit dem Saftischen, — das ist alles so friedlich, — und dann ...“ Er hob den Kopf, ... da oben auf dem Kamin dieses Bild ...“  
„Peter Straßer sah hoch: The Times. Zeppelin Raid ...“  
Der Spanier meinte: „Sehen Sie Senhor Kapitän! Dasselbe Bild ist in London überall, und die Menschen sind es nur an mit Glauben, obwohl ich, wenn es nicht ist, 20 Bomben in der Nacht nicht annehmen, die sich dabei auf fast ganz England verteilen.“ — Bei ihnen hängt nun das gleiche Bild hier, — aber feiner sieht an ihm vorbei, leinam fast es panischen Schrecken ein, obwohl es hier hoch bedeutet, daß ich auf Ihre 3 oder 10 Luftschiffe die Abwehr nur nicht taufend Schützen vereinigt, aus Hunderten der modernsten Waffen. Sehen Sie, Senhor Kapitän, das ist unklar.“ —

(Fortsetzung folgt)

Ein Meisterstück außenpolitischer Hetze

## Geheimnisse um den Brand der „Paris“

(Von unserem Pariser Vertreter)

h.w. Paris, 25. April  
Die Vernichtung des französischen U-Bootes „Paris“, das mit seinen 35 000 Tonnen nicht nur einer der höchsten Besatzungs der Atlantikflotte Frankreichs, sondern auch als Transporter und Hilfskreuzer für den Kriegsspiel von hohem Wert war, hat in Frankreich gemaltige Aufregung und einen großen Aufwärtum um die Geheimnisse dieser Katastrophe hervorgerufen. Es gibt eine ganze Meute solcher Geheimnisse. Ihnen nachzugehen, ist auch dem bescheidenen Außenpolitiker ein höchst interessantes und aufregendes Unternehmen. Die Ereignisse um den Brand der „Paris“ sind ein Beispiel von letzterer Seite in die heutigen Nachrichten für Förderung der Kriegspolizei, des Vorgesanges gegen die Nachbarn und zugleich ... der Abklärung eigener Missstände auf andere Gegner trifft.

### „Der böse Feind“

Ammer, wenn in Frankreich etwas Unangenehmes vorfällt, soll der böse Feind (sprich Deutschland oder Italien) die Schuld haben. Ammer, wenn eine eigene Maßnahme oder vielleicht ein unglücklicher Zufall etwas Schlimmes verursacht, oder wenn es sich darum handelt, fatale neue Maßnahmen zu „begünstigen“, wird die sogenannte äußere Gefahr herangezogen. Ganz gleich, ob ein Schiffbrand oder eine Erwerbungsmaßnahme in Erscheinung treten und die wahren Verantwortlichen entfallen.

Kann man vor einer Woche die „Paris“ im Hafen von Le Havre ein Raub der Glorien geworden, da hätte die gesamte Presse Frankreichs wie ein Kommando: „Ausländisches Attentat“. Folgende Umstände wurden in erster Linie als „Beweisführung“ zur Stützung dieser Behauptung herangezogen: 1. Das Schiff wurde auf dem Atlantik ausgesendet, kurz nach der Roosevelt-Botschaft (1) auf einem jener französischen Schiffe erregt habe, die Hauptträger der französisch-amerikanischen Beziehungen sind. 2. Das feindliche „Paris“ habe die am Vortag mit einer neuen Verbindung amerikanischer Militärflugzeuge für Frankreich eingetroffen war und am nächsten Tage mit dem französischen Beitrag zur Reparatur ausgestellt abfahren sollte. 3. Das die französischen Schiffsbesatzungen angeblich gegenüber bessere Verhältnisse machten als die anderen Staaten, die von einem Botschaft betroffen sind. 4. Das die französischen Behörden schon von einem Attentatsplan Kenntnis gehabt hätten. 5. Das die französische Handelsflotte in den letzten Jahren eine ganze Serie von Katastrophen durch Brand erlitten habe.

### Der Attentatskomplex

Wenn man von den unverständlichen Unterstellungen abhebt, die in den ersten Berichten enthalten waren, irgendeine Zusammenhänge zwischen der internationalen Lage der Haltung Deutschlands und Italiens zum Brand der „Paris“ konstruieren, so heften sich in einer Reihe von Fällen zu direkten Anspielungen und Verleumdungen Deutschlands! — so beweisen nur die letzten beiden Punkte nachdrücklich. An der Tat nachdenklich die französischen Blätter ausgeht von dem „Attentats“-Komplex Gebrauch zu liefern einen besonders interaktiven Einblick in die Braktionen dieser Presse, die ja wohl auf anderen Gebieten auch nicht besser sein dürfen.

Es wurde insbesondere behauptet, die Geheime Staatspolizei, die „Sûreté“, habe von einem geplanten Anschlag aus ausländischen Hände Kenntnis gehabt und deshalb schon besondere Sicherheitsmaßnahmen ergriffen. Der Direktor der Sûreté, B. L. B. B., dementierte das und erklärte, die besondere Überwachung liege nur auf den allgemeinen „Spannungszustand“, nämlich die gegenwärtige Feindlichmachung der Presse, zurückzuführen. Die meisten Blätter brachten die Erklärung nicht, sondern blieben bei der vorherigen Behauptung, die natürlich das Publikum gewaltig aufregte. Sie legten auch dem Handelsministerium 50 pp. e. l. a. in gleichartige Verleumdungen vor. Der Direktor der Sûreté erklärte, nicht der Minister selbst habe solche Worte geäußert, sondern jemand aus seiner Umgebung, der Minister dementierte schließlich ausdrücklich. Die Behauptungen über das „Paris“ vor dem Brand sind ebenfalls nicht ohne Grund. Der Kommandant des Schiffes, Vogel, bestritt in letzter Zeit Drohbrieve erhalten zu haben. Der Bürgermeister von Le Havre erklärte, es seien keine Polizeifräfte zur Verhütung des Brandes des Schiffes eingesetzt worden. Es stellte sich heraus, daß die angeblichen besonderen Absperrungen in der Erhöhung des Aufsichtspersonals von 9 auf 15 Personen bestanden hätten.

### Anonimer Brief aus Nizza

Aber die Presse lag, er fand und legte weiter. Nachdem die noch in der Brandnacht vertriebene Schwindel nachricht über Verhaftung eines italienischen Dichters nicht halbtar war, wurde großes Geheimnis um einen anonymen Brief aus Nizza (1) gemacht, der schon vor einigen Monaten ein ausländisches Attentat auf ein französisches Transatlantischschiff angekündigt habe. Man der Staatsanwalt von Le Havre müßte erklären, daß Botschaften, Warren, Spangenberg, Demunster während ähnliche Briefe verfaßten denen regelmäßig nachgegangen werde. Die Behauptung von „ausländischem Attentat“ zerfiel in nichts, aber sie wurde in der Presse gehalten und weiter ausgebreitet.

Einer der deutlich erkennbaren Gründe bei dem ganzen Attentatsgerede ist die Absicht, zu „erklären“, warum der Brand das Schiff verurteilt hat, obwohl es im Hafen lag und obwohl angeblich alle Sicherheitsmaßnahmen getroffen waren. Es muß sich um eine Fälschung gehandelt haben, heißt es noch heute allgemein, denn nur dadurch konnte der Brand sich so ausbreiten, ohne daß alle Abwehr etwas nützte.“ Man, vielmehr ist unangenehm das Missverständnis, daß die anderen französischen Schiffskatastrophen, die Hauptrolle spielen. Sie sollen durch die These vom Attentat verurteilt werden genau wie natürlich nirgendwo davon die Rede ist, daß solche Katastrophen bei Schiffen des Feindes des Schiffes und ein Sinken bewirkt haben.  
Eine Hauptrolle in den ersten Pressebehauptungen spielte der Umstand, daß der Brand, die Konditorei des Schiffes verurteilt haben sollte. Was hatte das mit dem Brand zu tun? Der Chefkonditor hatte unter den Bomben Feuer gemacht oder das Backraum um 17 Uhr verlassen, hinter sich abgeschlossen und die Konditorei selbst verlassen. Die Mannschaft verurteilt als der Brand entbrach, daß der Feuer zunächst alle zu befeuchten mit ganz unzureichenden Mitteln. Erst nach 40 Minuten wurde die Feuerwehr von Le Havre alarmiert. Als es mit ihrer Hilfe endlich gelang, einen Brandherd zu löschen, entbrach der Leiter der Feuer-

wehr in den Stockwerken über der Konditorei plötzlich zwei weitere Räume in Flammen. Nach Ansicht der Sachverständigen ist das Feuer durch Luftschiffe dort hin übergegangen.

### Drei Brandherde

Aber für die Pariser Presse spielten die „drei Brandherde“ für den Nachweis eines „ausländischen Attentats“ eine unentbehrliche Rolle. Sie will auch nichts davon wissen, daß nach Ansicht von Sachverständigen das Feuer in der unteren Decke durch Selbstzündung von Mehrstöcken entstanden sein kann, daß nach Zeitungsartikeln über elektrische Leitungen und Kabel freiliegen, die einen Kurzschluß herbeiführen konnten. Der Kommandant Vogel gibt zu, in den letzten Monaten wurde das Schiff veranlaßt, gerade die Veränderungen an den Lichtleitungen eines solchen riesigen Schiffes werden aber von sachverständiger Seite als sehr ge-

## BILD DES TAGES



(Aufn.: Presse-Hoffmann)

fährlich betrachtet. Für die nächsten Ladearbeiten waren Scheinwerfer angebracht, deren Stromleitungen in den Gängen herumlagen. Der kleine Brand, der den Brand entzündete und den ersten Alarm gab, ist über ein lachendes Drahtbündel geteilt, was kurz nach dem ersten Alarm löst. Aber, da Brand aus dem Deck (1) stammt, ist er der Pariser Presse natürlich unbekannt. Der 15 Stunden lang hat sich der Untersuchungsausschuss, der sich unter anderem als Anhänger und Verbreiter der Attentatsaltheorie betätigt, überhaupt nicht benommen. Kurzfristig als Angliedersache war nicht erwünscht ...  
Schließlich wurde Brand aber doch als nicht erwünscht angeblich durch Veranschaulichung eines Sachverständigen die rechtzeitige Entdeckung des Brandes verurteilt haben soll.

Zahlreiche weitere Missstände, die durch die Sachverständigen-Untersuchungen nicht bekannt wurden, aber in der Berichterstattung der Presse Parität oder gar nicht erwähnt wurden, fallen schwer ins Gewicht. Die „Paris“, schon 18 Jahre alt, war offenbar nicht genügend gegen Feuer gesichert. Das wird nicht nur aus dem Vergleich mit anderen Schiffen vorgenommenen Verbesserungen erforderlich machen. Die „Paris“ war mit fogenanntem Luxus und unnötigen leicht brennbarem Material überladen, zum Schaden der Sicherheit. Im Bordraum, aus Bequemlichkeitsgründen, nicht genügend Ventilation; das Verhalten des Chefkonditors zeigt, da eine für deutsche Batterien einmahl ungläubliche Leistung. Die französische Presse zieht alle die These vom „Attentat“ vor.

### Wichtiger Infanzionsablage?

Wenn aber schon Attentat — warum dann ausgerichtet ein auslandisches? Nach den zwei Jahren, als für einen Teil der französischen Presse der innewohnliche Kampf, vor allem gegen die „Kollaboration“, im Bordraum, aus Bequemlichkeitsgründen, nicht genügend Ventilation; das Verhalten des Chefkonditors zeigt, da eine für deutsche Batterien einmahl ungläubliche Leistung. Die französische Presse zieht alle die These vom „Attentat“ vor.

Die Unternehmung wird durch alle möglichen innenpolitischen Querschnitten erörtert. Die Rechte greift den Innenminister Sarraat an, weil er ungenügende Schutzmaßnahmen ergriffen habe. Dadober stellt sich vor seinen Freund der radikalsozialistische Bürgermeister von Le Havre. Dieser behauptet sich über den tatsächlichen Mörder der Chappelle; jeder intrigiert auch bei dieser Gelegenheit gegen jeden. Was ist einfacher, als sich zu einigen in der Anlage, daß die für alles verwendbare „äußere Gefahr“ die man immerhin bringen braucht und in diesem Fall die Schuld trägt? Auf diese Weise kann zugleich der fatale Eindruck, daß französische Schiffe deshalb am meisten brennen, weil sie am leichtesten verurteilt sind, mit der beschriebenen Schwächung des französischen Widerstandes abgewehrt und der Vermutung ausgenutzt werden, daß die Chappelle oder Schlampe oder Umordnung solche Fälle erzeugen als „ausländische Geheimagenten“ ist deshalb zu befehlen.  
Dieser ganz „Sachverständigen“ ist deshalb zu befehlen, Komplex die Methoden und Motive der französischen Kriegs- und Kolonialpropaganda anzugehen. Die Zusammenhänge zwischen innerer Minderkraft und Abwesenheit auf äußere Gegner. Diese Zeit, mitunter der Aufwindung und Verberkung des französischen Volkes, die hier beispielhaft sichtbar wird, kann nichts Gutes zeitigen.

# Abstand zur Erde / Von W. Federau

Die kurze Strecke von der Halle bis zum Flugplatz mußten sie ihn begleiten. So leicht, so unbeholfen war er in seiner Ausrüstung, der dreifachen Wollunterleibung, den Zughosen, dem Überzeug aus Pflanzhaat, dem leichten Kniegürtel, der seinen Körper locker umgab und ihnen noch eine dicke Lage von Pflanzhaat trug. Der fahrlässige Sauerstoffapparat trug seine kleine Stahlherab, aus der Westplatte, der Gummimasse, schaute seine durch die Brille geschützten Augen langsam freigegeben zu sein.

8400 Meter registrierte der Höhenmesser — das war die ungefähre Höhe des Mount Everest, die Welt schon zwei- oder dreimal erreicht hatte. Jetzt begann die Beschleunigung, die die Luft aus der Erde, die er so leicht das wägige Allleinlein.

„Alles Bisherige war vielleicht noch halbe Spielerei, nun wurde es furchtbarer Ernst; es ging um Sein oder Nichtsein. Der Mensch ganz allein gegen die Gewalt des Himmels und der Erde. Hierher drang kein schützendes Gerüst mehr, kein Felle, kein Federwerk mehr in so gewaltige Höhen. Nur der Motor lachte und harrerte, und der Sturm, der ewige Sturm dieser Regionen, wartete sich mit Gewalt gegen die Spielerei aus Mensch und Maschine.“

„Alles Bisherige war vielleicht noch halbe Spielerei, nun wurde es furchtbarer Ernst; es ging um Sein oder Nichtsein. Der Mensch ganz allein gegen die Gewalt des Himmels und der Erde. Hierher drang kein schützendes Gerüst mehr, kein Felle, kein Federwerk mehr in so gewaltige Höhen. Nur der Motor lachte und harrerte, und der Sturm, der ewige Sturm dieser Regionen, wartete sich mit Gewalt gegen die Spielerei aus Mensch und Maschine.“

„Aber ich habe noch einen Trick,“ sagte er, „aber zwölf Kilometer über der Erde.“

„Aber ich habe noch einen Trick,“ sagte er, „aber zwölf Kilometer über der Erde.“

„Aber ich habe noch einen Trick,“ sagte er, „aber zwölf Kilometer über der Erde.“

„Aber ich habe noch einen Trick,“ sagte er, „aber zwölf Kilometer über der Erde.“

„Aber ich habe noch einen Trick,“ sagte er, „aber zwölf Kilometer über der Erde.“

„Aber ich habe noch einen Trick,“ sagte er, „aber zwölf Kilometer über der Erde.“

„Aber ich habe noch einen Trick,“ sagte er, „aber zwölf Kilometer über der Erde.“

„Aber ich habe noch einen Trick,“ sagte er, „aber zwölf Kilometer über der Erde.“

„Aber ich habe noch einen Trick,“ sagte er, „aber zwölf Kilometer über der Erde.“

„Aber ich habe noch einen Trick,“ sagte er, „aber zwölf Kilometer über der Erde.“

„Aber ich habe noch einen Trick,“ sagte er, „aber zwölf Kilometer über der Erde.“

„Aber ich habe noch einen Trick,“ sagte er, „aber zwölf Kilometer über der Erde.“

„Aber ich habe noch einen Trick,“ sagte er, „aber zwölf Kilometer über der Erde.“

„Aber ich habe noch einen Trick,“ sagte er, „aber zwölf Kilometer über der Erde.“

„Aber ich habe noch einen Trick,“ sagte er, „aber zwölf Kilometer über der Erde.“

„Aber ich habe noch einen Trick,“ sagte er, „aber zwölf Kilometer über der Erde.“

hatte einen Blick aufgefunden zwischen den beiden, wobei er sich ansetzte, der ihn nachfolgend machte. Man erliefen es ihm jäh unwillig, daß er einmal Marias Lippen geküßt, daß er einmal gewöhnlich hätte, sie für immer an sich zu binden.

# Was er leistete

Im Jahre 1903, als der große Bekämpfer aus Inselstücken und Inseln am Ende der Welt, der Gebiete der gemäßigten Welt, Oberst Professor Dr. Robert Koch, unter furchtbarer Anstrengung, der wissenschaftlichen Welt vor allem, seinen wichtigsten Geburtstag feierte, und gerade mit seiner Geburtsjahrszahl in der britisch-indischen Kolonie Rhodos.

Die maßgebende „Deutsch-Baltische Wochenchrift“ hatte ihm die zum Geburtstag gewidmete Nummer gewidmet.

Nachdem Robert Koch das seit, das sein Bild und eine ausführliche Darstellung seines Lebens und Wirkens enthielt, mit gewohnter Gründlichkeit zur Kenntnis genommen hatte, äußerte er seinen Mitarbeitern gegenüber: „Nun ist hier mein ganzes Tun im Zusammenhang überblickt, kann ich wahrlich sagen, daß ich glücklich gefühlt habe. Das meiste davon war mit bereits wieder in Besehung gesetzt.“

# Der Ventilator

„Kaufen sieht im Lokal und betreibt Menschenstudium. Die Luft im Lokal ist verstaubt und rauchig. Die drei kleinen Ventilatoren sind her, das wußte ich ein kleiner Piffolo.“

„Aber nun beginnt ein seltsames Spiel.“ „Karl“, rief der Geschäftsführer, „stell sofort den Ventilator an!“

Der Kleine läuft los. Raum oder ist er zurück, da er auf sich selbst und der Kellner: „Karl, Ventilator abstellen, dem Herrn sieht!“

Wieder rennt der Kleine los. Und wieder muß er den Ventilator anstellen. Und wieder muß er den Ventilator abstellen. Und wieder muß er den Ventilator anstellen. Und wieder muß er den Ventilator abstellen.

„Worauf der Kleine grübelt.“ In die Küche! Hier haben nämlich gar keine Ventilator. Aber wir müssen ja was für unsere Gäste tun!

# Motorrad stark gebremst / Von Heinrich Ferkalen

Johanns Traum war ein Motorrad. Rauschlich — wenn einer 16 Jahre werden sollte, war er ein Mann. Dann bedeutete ein Motorrad gleichsam nur den technischen Ausdruck für die Freiheit.

Der jüngere Bruder freuten sich, daß Jochen eins auf den Zug gefahren hatte. Es schien ihnen gut, wenn der Große nicht alles vornahm.

„Welch eine Veränderung 16 Jahre in Wahrheit mit sich bringen, das merkte Jochen an seinem Vater. Denn erst einmal, so lange der Junge neben ihm, dann sah der Vater zum Wagnis seines Sohnes ein faires, entscheidendes Klein. Aber der Vater schon so oft, daß er seinen Jungen nicht mehr verstand.“

Der Vater dachte: „Lach gut sein, Frau. Die Sache geht in Ordnung. Meinst du, ich selbst hätte meinem Sohn Vater niemals eine Überzeugung ins Haus gebracht. Aber Jochens Sache ist mir? Ich habe allerdings auch nicht verstanden, wie er mich kurierte.“

„Man kann eben auf ein Bett sterben“, verurteilte Jochen seinen letzten Einwand. Es mußte nicht sein. Mit 16 Jahren fährt man nicht! Motorrad.“

„Ich habe noch einen Trick,“ sagte er, „aber zwölf Kilometer über der Erde.“

Der Händler konnte Jochens Vater, er konnte auch den Jungen, er stellte also die Maschine ins Schaufenster und ver sprach, sie dem Jungen anzubringen. Wenn Jochen fortan auf seinem Motorrad zur Schule konnte, machte er ihm den Kaufvertrag dem Schmeißer vor, darin seine Maschine stand. Die Maschine, die bald zu fahren, besagte seinen Vater in der Klasse. Er wußte, daß der Vater durch Leistungen zu überzeugen, daß er um des Sportes Willen die Arbeit nicht verweigerte.

„Ich habe noch einen Trick,“ sagte er, „aber zwölf Kilometer über der Erde.“

Der Händler konnte Jochens Vater, er konnte auch den Jungen, er stellte also die Maschine ins Schaufenster und ver sprach, sie dem Jungen anzubringen. Wenn Jochen fortan auf seinem Motorrad zur Schule konnte, machte er ihm den Kaufvertrag dem Schmeißer vor, darin seine Maschine stand. Die Maschine, die bald zu fahren, besagte seinen Vater in der Klasse. Er wußte, daß der Vater durch Leistungen zu überzeugen, daß er um des Sportes Willen die Arbeit nicht verweigerte.

„Ich habe noch einen Trick,“ sagte er, „aber zwölf Kilometer über der Erde.“

**Der neue Haller-Gasherd**  
einer unserer besten in Qualität Ausführung und Leistung.  
Auf Wunsch Zahlungserleichterung.  
**Franz Wille**  
Nord-Ecke Lützowstr.  
Ruf 8197-58

**Glück für Florian**  
Heiterer Künstlerroman von Else Jüng-Lindemann  
COPYRIGHT BY DREI QUELLEN-VERLAG KÖNIGSBRÜCK

Florian wußte später nicht zu erklären, wie es dann gekommen war, daß er zugelangt hatte. Sie hatten eine Bierstunde miteinander gesprochen und während dieser Unterhaltung hatte Florian festgestellt, daß ihm das dröhlige Wandern mit den vielen neuen Zeitpfeiffern im Gesicht und der behaglich durch den Helm immer imparitätig geworden war. Schließlich hatte dieses gemütlige und gültige Ansehen ihn sogar langsam angezogen. Es war viel Farbe darin und viel Ausdruck, besonders in den Augen, die so lebendig umherstrahlten und sehr feinsinnig zu sein schienen. Sie hatten dann die Zeiten für die Sitzungen verabredet, und als sie sich verabredeten, waren sie sich ganz einig.

„Ich habe noch einen Trick,“ sagte er, „aber zwölf Kilometer über der Erde.“

„Ich habe noch einen Trick,“ sagte er, „aber zwölf Kilometer über der Erde.“

„Ich habe noch einen Trick,“ sagte er, „aber zwölf Kilometer über der Erde.“

Viele Menschen gehen mit vermindelter Seheleistung durchs Leben und sind Normal-sichtigen gegenüber im Nachteil. Denn nur wer gut sieht - schafft viel!  
Menschen mit schlechtem Sehen lassen ihre Augen prüfen und sich durch die Fach-Optiker beraten bei  
**Brillen-Schmidt** Oberstr. 60

„Ich habe noch einen Trick,“ sagte er, „aber zwölf Kilometer über der Erde.“

„Ich habe noch einen Trick,“ sagte er, „aber zwölf Kilometer über der Erde.“



Heute abend um 8 Uhr nahm mir Gott nach kurzer, schwerer Krankheit in seinem 50. Lebensjahre meinen Mann, den liebevollen Vater meiner Kinder,

den Kaufmann

## Gustav Stromeyer

Gertrud Stromeyer, geb. Ohlrogge  
Felicie, Helmut, Ursula, Heidi,  
Racia und Erich Stromeyer

Bremen, den 24. April 1939.  
Marcus-Allee 5.

Trauerfeier in der Horner Kirche am Donnerstag, 27. April 1939, 15 Uhr.

Wir haben die traurige Pflicht, hiermit den Tod unseres Teilhabers

## Gustav Stromeyer

anzugeigen.

In seiner vornehmen und ruhigen Art hat er seine ganze Arbeitskraft erfolgreich unserer Firma gewidmet. Seinen Mitarbeitern war er stets ein gültiger Berater und Freund.

Wir werden seiner in Treue und großer Dankbarkeit gedenken.

Die Teilhaber der Firma Karl Groß  
Franz Ohlrogge Gert Ohlrogge

Brake/Bremen, den 24. April 1939.

Plötzlich und unerwartet traf uns der harte Schlag von dem Ableben unseres Chefs, Herrn

## Gustav Stromeyer

Durch seinen vornehmen Charakter, seine unermüdlige Tätigkeit zum Wohle der Firma und durch sein lauterer Wesen war er uns stets ein leuchtendes Vorbild.

Sein viel zu früher Tod trifft uns alle auf das schmerzhafteste.

Voll Treue und Dankbarkeit werden wir seiner stets gedenken.

Prokuristen und Gefolgschaft  
der Firma

Karl Groß

Bremen/Brake, den 24. April 1939.

In aufrichtiger Trauer beklagen wir das plötzliche Hinscheiden unseres Verwaltungsratsmitgliedes,

Herrn

## Gustav Stromeyer

Der Verstorbene hat an der Entwicklung unseres Instituts durch seine Zugehörigkeit zum Verwaltungsrat hervorragenden Anteil genommen und unsere Arbeit mit seinem wertvollen Rat gefördert. Wir werden seiner immer in Dankbarkeit und Kameradschaft gedenken.

Verwaltungsrat und Vorstand  
der Sparkasse in Bremen

Bremen, den 25. April 1939.

Durch ein tragisches Geschick verstarb nach kurzer, heimtückischer Krankheit am 24. April Herr

## Gustav Stromeyer

Teilhaber der Firma Karl Groß

Der Verstorbene hat an den Aufgaben der gesamten bremischen Expedition, besonders seit dem Umbruch, regen Anteil genommen. Wir verlieren in ihm ein Mitglied unseres Beirates und verschiedenere Sachverständigen.

Wir werden dem eifrigen und anregenden Mitarbeiter ein ehrendes Andenken bewahren.

Reichsverkehrsgruppe Expedition und Lagerrei  
Bezirksuntergruppe Bremen und Unterweser

Am 24. April verchied das Mitglied unseres Beirates,

Herr

## Gustav Stromeyer

Der Vereingte hat der Industrie- und Handelskammer seit 1933 angehört und seine umfassenden Kenntnisse und großen Geistesgaben mit voller Kraft in den Dienst unserer Körperschaft gestellt. Nicht nur auf dem ihm beruflich naheliegenden Gebiete des Verkehrswezens, sondern auch bei den allgemeinen von der Kammer behandelten Fragen und in ihrer inneren Verwaltung hat er mit vorbildlichem Pflichtbewusstsein entscheidend mitgewirkt.

Wir werden sein Andenken stets in hohen Ehren halten.

Die Industrie- und Handelskammer

Bremen, den 25. April 1939.

Die Norddeutsche Kreditbank A. G. beklagt tiefbewegt das plötzliche Dahinscheiden ihres Aufsichtsratsmitgliedes,

Herrn

## Gustav Stromeyer

Seine reiche kaufmännische Erfahrung, sein klares Urteit und seinen aufgeschlossenen Sinn für alle Fragen der neuen Zeit werden Vorstand und Aufsichtsrat schmerzlich vermissen. Die Norddeutsche Kreditbank A. G. wird das Andenken an diesen lauterer, aufrechten deutschen Mann in hohen Ehren halten.

Bremen, den 25. April 1939.

Aufsichtsrat und Vorstand

der  
Norddeutschen Kreditbank  
Aktiengesellschaft

Tief erschüttert stehen wir vor dem plötzlichen Hinscheiden unseres hochverehrten Segelkameraden

## Gustav Stromeyer

Sprecher unseres Vorkomitees

Viele von uns haben in diesem hervorragenden Manne einen guten Freund verloren, wir alle einen unserer besten Kameraden.

Selbst aktiver Teilnehmer an unseren Nordfahrten ist er seit Gründung der Segelkameradschaft ihr treuester Freund und Helfer gewesen. Seiner unermüdligen Mitarbeit verdanken wir den Rückhalt in unserer Heimatstadt, mit dem Bremen zum Mittelpunkt des deutschen Hochseesportes werden konnte.

Für immer ist sein Name mit der Geschichte der Segelkameradschaft verbunden und seine Arbeit soll uns stets Ansporn bleiben, das von ihm mitbegonnene Werk weiterzuführen.

Segelkameradschaft „Das Wappen von Bremen“  
Magnus Müller, Vereinsführer

Bremen, 24. April 1939.

Infolge eines Angliätsfalles verloren wir unseren lieben Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Bräutigam

## Hinrich Mittelstorb

Feldwebel im Inf.-Lehr-Regt. Döberich  
im 25. Lebensjahre.

Hr. Mittelstorb und Frau,  
Anna, geb. Schumann  
Carla Behnen  
Hr. Mittelstorb jr. und Frau  
D. Mittelstorb und Frau  
Lin. u. S. d. M.  
Herrn Mittelstorb  
Reiter 2./A. R. 13  
Joh. Mittelstorb  
Gefreiter 6./mot. S. 14  
Joh. Mittelstorb

Bremen, den 25. April 1939

Die Trauerfeier findet am Freitag, dem 28. April 1939, um 13<sup>15</sup> Uhr, in der Kapelle des Waller Friedhofes statt.

Am 22. April 1939 entschlief unser lieber Berufsamerade

Herrn Oberstleutnant i. R.  
Johann Ratjen

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Reichsbund der deutschen Beamten e. B.  
Kreis Bremen, Fachs. 12, Landesbeamte



Am Montag, dem 24. d. M. starb mein lieber Mitarbeiter,

Parteiangehörige

## Gustav Stromeyer

In den langen Jahren der Zusammenarbeit habe ich ihn als treuen und aufrechten Kämpfer für die Ziele der nationalsozialistischen Bewegung schätzen gelernt. Ich werde ihm ebenso wie meine Kameraden ein ehrendes Andenken bewahren.  
Beerdigung am Donnerstag, dem 27. April, 15 Uhr, in der Horner Kirche.

Herrmann Fromm

Gauwirtschaftsberater und Leiter der Dienstgemeinschaft nationalsozialistischer Wirtschaftsfachleute des Gauweser-Ems der NSDAP.



Unser Kamerad, SA-Truppführer

## Gustav Stromeyer

wurde am 24. 4. 1939 durch eine tödliche Krankheit zur Standarte Gottf. Wessel abberufen.

Wir verlieren in ihm einen Kameraden, der durch seine besondere Einsatz- und Opferbereitschaft für den Aufbau der Reiter-SA, uns allen ein Vorbild war, und den wir nicht vergessen werden.

Der Führer der Reiter-Standarte 62  
Eicke, Sturmabteilungsleiter

Der Führer des Reiter-Sturms 1/62  
Kruke, Sturmabteilungsleiter

Gehten abend entschlief  
sanft und ruhig nach langem, mit großer Geduld ertragenem, schwerem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Adelheid Helmke

geb. Kild  
im 62. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Wilhelm Helmke u. Frau,  
Wwe. geb. Blumentamp  
Willy, Weber und Frau,  
Lina, geb. Helmke  
Eduard Baumgarten  
u. Frau, Wwe. geb. Helmke  
Willy Helmke jr.  
nebst 2 Entkeltern.

Grabschmuck,  
den 25. April 1939  
Am Bürger See 23

Die Trauerfeier findet am  
Freitag, 28. April, nachm.  
4 Uhr, vom Trauerhaus  
aus statt.

Schnell und gut  
arbeitet die Bremer Zeitung  
bei der Herstellung von  
Familien-Druckstücken



Plötzlich und unerwartet  
verlor ich unseren Mitarbeiter  
und treuen Kameraden,  
Parteiangehörigen

Friedrich Werner

Wir werden seiner stets  
gedenken.

Die Deutsche Arbeitsfront  
Ortsverwaltung Osten  
und Peterswerder

Nur deutsch ge-  
schriebene

Angewandte  
Zeitschriften  
geben Gewähr für  
einwandfreie und  
sichere Lieferun-  
gen. - Man-  
skripte nicht mit  
Bleistift schreiben  
Schriftliche Auf-  
träge nach Möglich-  
keit vorzubereiten

Plötzlich und unerwartet entschlief heute  
infolge eines Herzschlages mein lieber  
Mann und meiner Kinder treuergedenkender  
Vater, mein herzensguter Sohn, der  
Bücherevorsteher

Friedrich Werner

im 49. Lebensjahre.

In tiefer Trauer, im Namen aller An-  
gehörigen:

Magdalene Werner, geb. Krennberg  
Johann-Friedrich Krennberg  
Johanne Werner Wwe., geb. Wenzler  
Bremen, den 24. April 1939  
Eisenacher Straße 11 a.

Von Beisetzungen bitte ich freundlich abzusehen.  
Die Trauerfeier findet am Freitag, dem  
28. April, vorm. 9<sup>15</sup> Uhr, im Krematorium  
statt. Ingeborene Krennbergs erbitte an  
das Beerdigungsamt „Friedhof“, Hundsbör-  
terstraße 100.

Plötzlich und unerwartet verchied an den Folgen  
eines schweren Angliätsfalles in treuer Ausübung seines  
Dienstes der

Feldwebel

## Hinrich Mittelstorb

Die Kompanie wird diesem tüchtigen Soldaten stets  
ein gutes Andenken bewahren.

Truppenübungsplatz Döberich bei Berlin,  
den 24. April 1939.

Grosser

Hauptmann u. Kompaniechef  
12. Kompanie Infanterie-Lehrregiment

**Pilo**  
als Schuh-Pflegemittel  
bekannt, wird oft sogar  
Lederbalsam genannt!

Auch Pilo koslet nur-Haarschwarz 20 Pf., farblich 25 Pf.

Matt? Müde?  
Dr. Hähle's  
Heilkräftiger  
Santalfrei  
im Reformhaus

Führer-Rede

Ist Ihr Radio  
auch in Ordnung?  
Santalfreie  
Schrift repariert  
Ihr Radio in  
höchster Schönheit  
auf 4,95  
Santalfreie, 30

## Trauerkleidung

von uns hat eine gediegene  
Note und den Vorteil, sehr  
preiswert zu sein!

Unverbindliche Auswahl so-  
fort unter Anruf Nr. 28883  
oder 29294 durch Bremens  
größtes Spezialgeschäft für  
Damenbekleidung

**The Dieck**  
OBERSTR. 41-43



Börsenberichte

Frankfurt, 25. April. Die Börsenmärkte waren wieder fast ganz ausgeglichen, so daß es nur vereinzelt zu kleinsten Schwankungen kam. Die Grundstimmung blieb unverändert freundlich. Es erzielten sich weitere geringe Besessungen. Die Schiffsahrtspapiere allerdings zeigten eher zur Schwäche. Bei den Industriefaktoren erzielten sich nur kleine Bewegungen. Die Norddeutsche Lloyd um 1/2 auf 57 und Hamburg Süd um 1/2 auf 120. Hansa-Flotten wurden um 1/2 höher auf 112 bewertet. Die Bremer Vulkan erzielte keine Zuzüge der Geschäftstätigkeit zu verzeichnen. Reis und Handels gingen um 1/2 höher, um 1/2 niedriger. Die Aktien der Eisen- und Stahl-Werke waren sogar um 1/2 auf 108 1/2 gestiegen. Die Bremer Vulkan erzielte keine Zuzüge der Geschäftstätigkeit zu verzeichnen. Reis und Handels gingen um 1/2 höher, um 1/2 niedriger. Die Aktien der Eisen- und Stahl-Werke waren sogar um 1/2 auf 108 1/2 gestiegen.

Leicht erhöht
Hannover, 25. April. Der Aktienmarkt war etwas erhöht. Dieser hatte beständig sich um 1/2 auf 185. Continental Gummi auf 112 1/2. Marienburger-Porzellan war um 1/2 auf 110 in Handel und Remise. Die Aktien der Eisen- und Stahl-Werke waren sogar um 1/2 auf 108 1/2 gestiegen. Die Bremer Vulkan erzielte keine Zuzüge der Geschäftstätigkeit zu verzeichnen. Reis und Handels gingen um 1/2 höher, um 1/2 niedriger. Die Aktien der Eisen- und Stahl-Werke waren sogar um 1/2 auf 108 1/2 gestiegen.

Frankfurt, 25. April. Der Aktienmarkt war etwas erhöht. Dieser hatte beständig sich um 1/2 auf 185. Continental Gummi auf 112 1/2. Marienburger-Porzellan war um 1/2 auf 110 in Handel und Remise. Die Aktien der Eisen- und Stahl-Werke waren sogar um 1/2 auf 108 1/2 gestiegen. Die Bremer Vulkan erzielte keine Zuzüge der Geschäftstätigkeit zu verzeichnen. Reis und Handels gingen um 1/2 höher, um 1/2 niedriger. Die Aktien der Eisen- und Stahl-Werke waren sogar um 1/2 auf 108 1/2 gestiegen.

Dollar = 2,43 (2,43) RM
Englisches Pfund = 1,176 (1,176) RM
Kolonialwerte verloren Doaz und Schantung je 1/2. Ozeanische Industrien verloren Hannover Portland-Cement um 1/2 rückgängig. — Steuergesetze blieben unverändert. Der Markt war jedoch freundlich. Kommunalobligationen und Deutsche Zinsanleihe zeigten sich in der Tendenz zu steigen. Die Aktien der Eisen- und Stahl-Werke waren sogar um 1/2 auf 108 1/2 gestiegen. Die Bremer Vulkan erzielte keine Zuzüge der Geschäftstätigkeit zu verzeichnen. Reis und Handels gingen um 1/2 höher, um 1/2 niedriger. Die Aktien der Eisen- und Stahl-Werke waren sogar um 1/2 auf 108 1/2 gestiegen.

Frankfurt, 25. April. Die Abendbörse war gut behauptet. Bei sehr kleinem Geschäft ergaben sich kaum Kursabweichungen. Meistens Notierungen nur mit geringen Schwankungen. Die Aktien der Eisen- und Stahl-Werke waren sogar um 1/2 auf 108 1/2 gestiegen. Die Bremer Vulkan erzielte keine Zuzüge der Geschäftstätigkeit zu verzeichnen. Reis und Handels gingen um 1/2 höher, um 1/2 niedriger. Die Aktien der Eisen- und Stahl-Werke waren sogar um 1/2 auf 108 1/2 gestiegen.

Reichsbankdiskont 4 1/2 %
Hanseatische Wertpapierbörsen
Frankfurt, 25. April. Die Börsenmärkte waren wieder fast ganz ausgeglichen, so daß es nur vereinzelt zu kleinsten Schwankungen kam. Die Grundstimmung blieb unverändert freundlich. Es erzielten sich weitere geringe Besessungen. Die Schiffsahrtspapiere allerdings zeigten eher zur Schwäche. Bei den Industriefaktoren erzielten sich nur kleine Bewegungen. Die Norddeutsche Lloyd um 1/2 auf 57 und Hamburg Süd um 1/2 auf 120. Hansa-Flotten wurden um 1/2 höher auf 112 bewertet. Die Bremer Vulkan erzielte keine Zuzüge der Geschäftstätigkeit zu verzeichnen. Reis und Handels gingen um 1/2 höher, um 1/2 niedriger. Die Aktien der Eisen- und Stahl-Werke waren sogar um 1/2 auf 108 1/2 gestiegen.

Unentbehrlich
New York, 25. April. Da der Berichtstand aus seiner Zurückhaltung nicht herausgerissen, sondern allgemein die politische Situation im Auge gefaßt, werden die Kurse sehr ruhig und kaum etwas billiger zum Stillstand. Die Kurse zeigten nur geringe Veränderungen. Die Aktien der Eisen- und Stahl-Werke waren sogar um 1/2 auf 108 1/2 gestiegen. Die Bremer Vulkan erzielte keine Zuzüge der Geschäftstätigkeit zu verzeichnen. Reis und Handels gingen um 1/2 höher, um 1/2 niedriger. Die Aktien der Eisen- und Stahl-Werke waren sogar um 1/2 auf 108 1/2 gestiegen.

Berliner Devisenkurse
Table with columns: Devisenart, Gold 4. 1938, Gold 24. 1939, Gold Brief. Includes entries for Argentinien, Belgien, Brasilien, Bulgarien, Danzig, England, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Holland, Iran, Italien, Japan, Kanada, Lettland, Litauen, Norwegen, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Schweiz, Tschechien, Ungarn, USA, Ver. Staaten.

An den internationalen Devisenmärkten zeigten sowohl die englisch-schweizerischen als auch die kontinentalen Währungen eine leichte Besserung. Präge-Käbel notierten 4,40 (4,40) in Paris, 4,40 (4,40) in London, 4,40 (4,40) in Amsterdam. Die Kurse der Devisen waren in der Tendenz zu steigen. Die Aktien der Eisen- und Stahl-Werke waren sogar um 1/2 auf 108 1/2 gestiegen. Die Bremer Vulkan erzielte keine Zuzüge der Geschäftstätigkeit zu verzeichnen. Reis und Handels gingen um 1/2 höher, um 1/2 niedriger. Die Aktien der Eisen- und Stahl-Werke waren sogar um 1/2 auf 108 1/2 gestiegen.

Auslandsdevisen
Table with columns: Devisenart, Kurs. Includes entries for Amsterdam, Berlin, Brüssel, Kopenhagen, London, New York, Paris, Prag, Schweden, Schweiz, Tschechien, Ungarn, USA, Ver. Staaten.

Wertpapierbörsen der BZ. vom 25. April
Table with columns: Wertpapierart, Kurs. Includes entries for Aktien, Obligationen, Anleihen, etc.

Gute Reichsbankentlastung

Der Ausweis der Reichsbank vom 22. April zeigt ein durchaus befriedigendes Entwicklungsbild. Die gesamte Kapitaldeckungsreserve betrug am 22. April 1939 40,4 Mill. RM gegenüber 39,7 Mill. RM am 22. April 1938. Die Reichsbank hat sich durch den Verkauf von Staatsanleihen und durch den Verkauf von Wertpapieren um 1,7 Mill. RM entlastet. Die Reichsbank hat sich durch den Verkauf von Staatsanleihen und durch den Verkauf von Wertpapieren um 1,7 Mill. RM entlastet.

Reichsbankentlastung
Table with columns: Devisenart, Kurs. Includes entries for London, New York, Paris, etc.

Die Reichsbank hat sich durch den Verkauf von Staatsanleihen und durch den Verkauf von Wertpapieren um 1,7 Mill. RM entlastet. Die Reichsbank hat sich durch den Verkauf von Staatsanleihen und durch den Verkauf von Wertpapieren um 1,7 Mill. RM entlastet.

Wertpapierbörsen der BZ. vom 25. April
Table with columns: Wertpapierart, Kurs. Includes entries for Aktien, Obligationen, Anleihen, etc.

Wochenbericht der Reichsbank vom 22. April 1939

Table with columns: Devisenart, Kurs. Includes entries for London, New York, Paris, etc.

Die Reichsbank hat sich durch den Verkauf von Staatsanleihen und durch den Verkauf von Wertpapieren um 1,7 Mill. RM entlastet. Die Reichsbank hat sich durch den Verkauf von Staatsanleihen und durch den Verkauf von Wertpapieren um 1,7 Mill. RM entlastet.

Die Reichsbank hat sich durch den Verkauf von Staatsanleihen und durch den Verkauf von Wertpapieren um 1,7 Mill. RM entlastet. Die Reichsbank hat sich durch den Verkauf von Staatsanleihen und durch den Verkauf von Wertpapieren um 1,7 Mill. RM entlastet.

Wertpapierbörsen der BZ. vom 25. April
Table with columns: Wertpapierart, Kurs. Includes entries for Aktien, Obligationen, Anleihen, etc.

Wertpapierbörsen der BZ. vom 25. April

Large table with columns: Wertpapierart, Kurs. Includes entries for Aktien, Obligationen, Anleihen, etc.

Fortlaufende Notierungen

Table with columns: Wertpapierart, Kurs. Includes entries for Aktien, Obligationen, Anleihen, etc.